DAS MAGAZIN DER BUCHHANDLUNGEN VON ORELL FÜSSLI



# Lesen

NR. 3/2019
IHR PERSÖNLICHES
EXEMPLAR –
MIT WETTBEWERB!



### **Dossier Zukunft**

SO WIRD UNSER MORGEN – VIELLEICHT

#### **Nordisch tiefsinnig**

NORWEGISCHE LITERATURLANDSCHAFTEN

#### **Mord vor Ort**

KRIMIS AUS DER SCHWEIZ In Ihrer Buchhandlung oder auf orellfüssli.ch/premiumcard



7% Treueprämie





Kostenlose Lieferung in die ganze Schweiz



Vergünstigungen für unsere Veranstaltungen



Exklusive Angebote rund um unser Sortiment



Gültig in 35 Buchhandlungen und auf orellfüssli.ch













#### EDITORIAL & INHALT

Liebe Leserin Lieber Leser



Wie wird das Morgen? Was erwartet uns? Die Frage nach der ungewissen Zukunft fasziniert die Menschen seit Tausenden von Jahren - und sie wird derzeit auch in vielen Neuerscheinungen verhandelt. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe von Lesen eine Auswahl von Büchern vor, die sich der nahen Zukunft widmen, und wir werfen damit einen Blick auf eine Welt, die wir noch nicht kennen und über die wir nur mutmassen können.

Eine Zukunft, über die schon länger spekuliert wird und die uns bei Orell Füssli besonders am Herzen liegt, ist jene des Buchs. Immer wieder totgesagt, hat sich das Buch als sehr beständig entpuppt. Uns freut's: Wir konnten in diesem Jahr neue Buchhandlungen an der Europaallee in Zürich und im Seedamm-Center in Pfäffikon

eröffnen. Das ist nur möglich, weil viele Menschen noch immer sehr gern lesen. Schön, gehören Sie dazu!

Im Oktober sorgt das Buch auch international für Furore, wenn die gesamte Buchbranche nach Frankfurt reist. Die Buchmesse in der Stadt am Main hat eine über 500-jährige Tradition und gehört zu den wichtigsten Veranstaltungen im Buch-Jahr. Gastland ist in diesem Jahr Norwegen. Was das Land im hohen Norden literarisch zu bieten hat, verraten wir Ihnen in diesem Heft.

Herzlichst, Christine Roth Leiterin Marketing & Kommunikation Orell Füssli Thalia AG



### **Dossier** «Ein Blick in die Kristallkugel»

WIR SCHAUEN NACH VORN: WAS ERZÄHLEN UNS BÜCHER VON DER ZUKUNFT?



Nordisch tiefsinnig BÜCHER AUS NORWEGEN, DEM GASTLAND DER DIFSIÄHRIGEN BUCHMESSE



Wenn Gemüse die erste Geige spielt NEUE KOCHBÜCHER ENTFÜHREN UNS IN DEN

- 4 Notizen
- 10 «Glück ist eine Subtraktionsrechnung» Interview mit
  - Thomas Mever über den neuen Wolkenbruch
- 18 Mord vor Ort Krimis aus Schweizer Produktion
- 21 Frischer Wind «Unhaltbare Zustände» von Alain Claude Sulzer
- 23 Liebe trotz widriger Umstände «Das Gedächtnis des Herzens» von Jan-Philipp Sendker
- 34 Zwei Bücher zum Kaffee Die Debatte
- 36 Das Buch zum Film Literatur jetzt im Kind

- 38 Abenteuer an Abenteuer! Neues aus der Kinderwelt
- 41 Alles für den Spieltrieb Neue Herausforderungen für alle, die Brettspiele lieben
- 47 Kreuzworträtsel
- 48 Eine Erfolgsstory! Lo & Leduc schreiben mit dem Young Circle eine Geschichte
- 50 Neues aus dem Bücheruniversum
- 52 Veranstaltungen
- 54 Digestif Schlussgespräch mit Simone Lappert

Die nächste Ausgabe von Lesen, dem Magazin der Orell Füssli Thalia AG, erscheint am 14. November 2019. Sie erhalten Lesen kostenlos in jeder Filiale. Bestellungen nehmen wir gern entgegen unter www.orellfüssli.ch, lesen@orellfuessli.ch und Telefon 0848 849 848.

f (2) FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK UND INSTAGRAM www.facebook.com/OrellFuessli

Preisänderungen vorbehalten. Unsere aktuellen Verkaufspreise und eine umfassende Auswahl an Büchern, Filmen und Spielen finden Sie



HERAUSGEBER: Orell Füssli Thalia AG, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich GESAMTHERSTELLUNG UND REDAKTION: Textbüro Marius Leutenegger, Zürich GESTALTUNG: Strichpunkt GmbH, Winterthur COVER: diogene



Titel mit diesen Zeichen sind auch als eBook bzw. Hörbuch

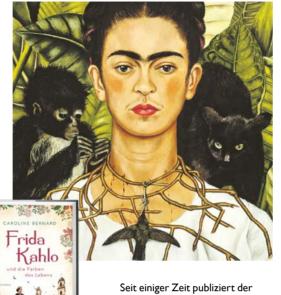


#### TEXT: MARIUS LEUTENEGGER

Vom Partner gegen den eigenen Willen verlassen zu werden - das dürfte zu den schwierigsten Erfahrungen gehören, die wir neben einer eigenen Krankheit oder dem Tod von Nächsten machen können. Denn dann kommt viel zusammen: Selbstzweifel, Zukunftsangst, Einsamkeit, das Gefühl von Demütigung, Sehnsucht, Unverständnis und so trüb weiter. Die Situation kann derart viel Kummer auslösen, dass Betroffene beinahe verrückt werden. Die Grenze zur Verrücktheit touchiert auch Olga, die Hauptfigur in Elena Ferrantes Roman «Tage des Verlassenwerdens». Ihr Ehemann Mario, mit dem sie zwei kleine Kinder hat, verlässt sie wegen einer Jüngeren, und für Olga ist nichts mehr, wie es war. Nach und nach gleitet sie in ihrer Turiner Wohnung in den Wahnsinn, und auf ihrer Fahrt nach unten analysiert sie sich selber schonungslos. Die Beschreibung ihres schlimmsten Tags nimmt rund 100 Seiten in Anspruch, und dass man keine Zeile davon verpassen will, obwohl alles mehr als schrecklich daherkommt, ist der Meisterschaft von Elena Ferrante zu verdanken. Sie beschreibt die alltägliche Tragödie des Verlassenwerdens so eindringlich,

dass man den Schmerz förmlich miterlebt. 1992 veröffentlichte die Neapolitanerin, deren Identität geheim ist, ihren ersten Roman. Erst zehn Jahre später fand sie ein Manuskript wieder gut genug, um damit an die Öffentlichkeit zu gehen – und das ist eben «Tage des Verlassenwerdens». 2003 war das Buch bereits auf Deutsch zu haben, jetzt wurde es von Suhrkamp in neuer Übersetzung neu aufgelegt. Und einmal mehr wird klar, warum Ferrante zu den erfolgreichsten Autorinnen der letzten Jahre zählt.





Aufbau-Verlag eine Reihe, die starke Frauenfiguren, historische Fakten und beste Unterhaltung Serie «Mutige Frauen zwischen Kunst und Liebe» erzählen vom Leben bekannter Künstlerinnen und verdienen durchwegs das soeben von uns geschaffene Label «Strandliteratur für Anspruchsspiel «Madame Piaf und das Lied der Liebe», «Mademoiselle Coco und der Duft der Liebe» oder «Madame Picasso». Nun liegt die nächste Folge der Serie vor: «Frida Kahlo und die Farben des Lebens» der Deutschen Caroline Bernard. sich die erfolgreiche Hamburger Sie erzählt die nun wirklich sehr romanhafte Geschichte der berühmten mexikanischen Malerin, die sich Hals über Kopf in ihren diesem betrogen wird und nach Paris flüchtet. Ganz en passant

zusammenbringt: Die Romane der volle». Bislang erschienen zum Bei-Das ist ein Pseudonym, hinter dem Schriftstellerin Tanja Schlie verbirgt. Kollegen Diego Rivera verliebt, von lernt man bei der Lektüre viel über Kunst und Künstler sowie natür-

lich über die Liebe - und da hat

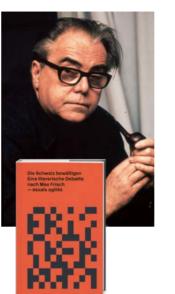
man ja nie ausgelernt.

LUCIA

«Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.»

Franz Kafka, Schriftsteller, 1883-1924

Insektenarten gibt es so viele, dass ständig irgendwelche aussterben, ohne dass wir jemals von ihnen Notiz genommen hätten. Mit Büchern ist es zuweilen ähnlich: Angesichts des breiten Stroms von Neuerscheinungen verschwinden die meisten Publikationen wieder aus den Buchhandlungen, ohne dass sie je unsere Aufmerksamkeit erregt hätten. Ganz selten ist Autorinnen und Autoren aber sozusagen ein zweites Leben beschieden: Sie werden noch einmal aus dem Dunkel der Vergessenheit ans Licht der Öffentlichkeit geholt. So geschehen zum Beispiel mit Irène Némirovsky oder John Williams. Dem Zürcher Kampa-Verlag ist es zu verdanken, dass wir jetzt eine weitere Chance zu einer Spätentdeckung erhalten - denn er hat soeben die Sammlung «Abend im Paradies» der US-amerikanischen Kurzgeschichten-Erzählerin Lucia Berlin veröffentlicht. Berlin lebte von 1936 bis 2004 und wird von manchen Kritikern in einem Atemzug mit Alice Munro genannt. Die Neuerscheinung zeigt, warum das so ist: Die Autorin, die jahrzehntelang an verschiedenen Süchten litt und deren Leben alles andere als einfach war, schreibt mit feinsinnigem Humor und ausgeprägter Beobachtungsgabe über Familie, Liebe, Arbeit, ja das Leben schlechthin. Jedes Wort sitzt, jeder Text hallt nach. Es bleibt zu hoffen, dass diese grossartige Autorin nicht länger ein Geheimtipp bleibt - das verdient sie zumindest posthum.



«Fake News» – da muss man unweigerlich an The

Donald denken, der gern selber Falschmeldungen

verbreitet, noch lieber aber anderen unterstellt,

sie würden die Unwahrheit sagen. Der US-amerika-

nicht – der Begriff machte schon im 19. Jahrhundert

die Runde. Und das Phänomen, das damit bezeichnet

populärwissenschaftlichen Bücher über Top-Spione

oder Geheimbünde, hat sich ihm im bei Bassermann

nische Präsident hat den Begriff «Fake News» be-

rüchtigt gemacht, erfunden hat er ihn indessen

wird, ist natürlich noch viel älter. Der deutsche

Historiker Frank Fabian, bekannt für seine

erschienenen, höchst unterhaltsamen Sachbuch

«Fake News» angenommen. Anschaulich zeigt

Gang der Geschichte beeinflusst haben, vor allem

auch der Religionsgeschichte, und wie simpel das

nur in böser Absicht eine Zehntelwahrheit aufzu-

plustern und die «neue Wahrheit» ständig zu wie-

derholen – etwas bleibt stets hängen. Und schon

werden aus alten Frauen böse Hexen, aus Juden

Brunnenvergifter und aus Impfungen ein Gesund-

heitsrisiko! Erfolgreich ist auch die Technik der

vielsagenden Andeutung, mit der man

jedenfalls nur staunen, wie fruchtbar

zuweilen der Boden ist, auf den die

Lügen fallen. Immerhin macht Fabian

keine Bücher wie dieses hier lesen.

gezielt Misstrauen sät. Man kann

Fabian, wie Fehlinformationen über den Gegner den

Spiel mit der Unwahrheit funktioniert: Man braucht

1966 erschien in der «Weltwoche» der Essav «Unbewältigte schweizerische Vergangenheit?». Autor war Max Frisch; der Schweizer Schriftstellergigant setzte sich mit der Frage auseinander, wie die Schweizer Literatur mit der Geschichte der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs umging. Daraus entwickelte sich eine rege Debatte unter Autoren – der rein männliche Begriffe ist für einmal angebracht: Otto F. Walter, Jean Rudolf von Salis, Peter Bichsel, Adolf Muschg und Walter Matthias Diggelmann weiteten die Fragen von Frisch aus und machten sich auch generelle Gedanken zur politischen Rolle der Schriftsteller. Jetzt hat der Verlag «Der gesunde Menschenversand» diese Debatte unter dem Titel «Die Schweiz bewältigen» wieder aufgelegt, und er hat sie sogar erweitert um weibliche Stimmen, nämlich jene von Ruth Schweikert und Julia Weber. Ein anspruchsvoller, zeitloser Diskurs!

> Der in Zürich aufgewachsene Berner Richard Reich war Sportredaktor, er gründete und leitete das Zürcher Literaturhaus - und er schreibt wunderbare Kolumnen und Kurzgeschichten. Seit sechs Jahren zum Beispiel auch für das Magazin «Landliebe». Seine berührenden Geschichten handeln vom Dorfleben, von komischen Käuzen, Intrigen und Gerüchten, kurzum: irgendwie vom Menschsein. Jetzt sind die



kleinen, feingeistigen und witzigen Preziosen in einem Buch vereinigt worden. und der Illustrator Markus Roost hat die Geschichten liebevoll illustriert. «Landgeschichten» ist ein sicherer Wert - das gefällt selbst Lesemuffeln, und nicht nur solchen vom Land.

Die kanadische Journalistin

gehört zu den profilier-

Naomi Klein

testen Globalisierungskritikerinnen der Welt. Ihr erstes Buch «No Logo», das vor bald 20 lahren erschien, wurde zum Weltbestseller und machte die Autorin zu einer Ikone der Linken. In ihrem neusten Buch «New Green Deal», bei Hoffmann und Campe erschienen, zeigt Naomi Klein minutiös auf, welche tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Massnahmen nötig sind, um den Kollaps der Natur zu verhindern. Klare Worte einer klugen Frau – und wohl das richtige Ge schenk für Leute, die man in einer Blase wähnt und dort dringend herausholen möchte.

«Hungriger, greif nach dem Buch: Es ist eine Waffe!»

Bertolt Brecht, deutscher Dramatiker, 1898-1956

aber auch klar: Das gefährliche Spiel mit Fake News funktioniert nur bei ahnungslosen und schlecht informierten Menschen. Also solchen, die eben

LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH LESEN 3/2019 - ORELLFÜSSLI.CH

Gitarrist der Rolling Stones, stirbt – was Ich-Erzähler Fred in eine schwere Krise stürzt. denn Keith.

der nie etwas ausliess, war doch offenkundig unsterblich. Und mit ihm irgendwie auch die Jugend

Tagen: Fred müsse sofort auf eine Karibik-Insel kommen. Ben war der Leibarzt von Keith Richards,

und der hat jetzt ein Problem: Der Gitarrist ist gar nicht richtig tot. Fred ist Physiker und hat das

es möglich ist, dass ein Toter lebt. Klingt das nicht herrlich? Neben dem originellen Plot macht

auch der flüssige Stil von Reichlin Spass - die Eleganz liegt wie so oft auch hier in der Einfachheit.

Man hat den Eindruck, der Autor habe diese Geschichte locker aus dem Ärmel geschüttelt. Aber

nichts da: «Ich hatte zuerst fast ein Jahr lang an einer ersten Fassung gearbeitet, die völlig misslang»,

schreibt Reichlin aus Berlin. «Eine Riesenarbeit, völlig für die Katz! Die zweite Fassung wurde dann

- auch aufgrund einer gewissen Panik wegen des Abgabetermins - in drei Monaten fast in einem

Sagt Ihnen der Name Raoul Schrott etwas? Nein? Eigentlich ist es erstaunlich, dass der

vielseitig. Er übersetzt Klassiker wie die Ilias von Homer, er gilt als einer der versiertesten

Dada-Spezialisten, er verfasst Gedichte, literaturwissenschaftliche Bücher, Romane und

Hörspiele. Zum anderen gibt es an der Qualität seines riesigen Werks wenig zu mäkeln:

Der Tiroler scheint das Spiel mit Stilen und Formen zu lieben, und daher ist jedes neue

Buch von ihm eine aufregende literarische Abenteuerreise. Erst recht, weil es oft auch tat-

sächlich um Abenteuerreisen geht. In seinem 2003 erschienenen Roman «Tristan da Cunha

tagonisten aus verschiedenen Jahrhunderten auf dem entlegensten Eiland der Erde erleben.

oder Die Hälfte der Erde» webte Schrott einen dichten Teppich aus Geschichten, die Pro-

In seinem neusten, bei Hanser erschienenen Roman wird es grad noch etwas einsamer,

tollkühner, aufregender, bunter: Im Mittelpunkt von «Eine Geschichte des Windes

oder Von dem deutschen Kanonier der erstmals die Welt umrundete

und dann ein zweites und ein drittes Mal» steht «Juan Aleman», der sich vor

DES WINDES

55-jährige Österreicher nicht viel berühmter ist. Zum einen ist er enorm fleissig und

Rutsch geschrieben, und es waren hinterher keine Korrekturen mehr

notwendig. Aber das war nur dank der misslungenen Fassung möglich.»

Wie kam er überhaupt auf diese besondere Geschichte? Eines Morgens

sei er mit der kompletten Geschichte im Kopf erwacht, sagt Reichlin.

«Es war einfach alles da. Das ist für einen Schriftsteller sehr beguem.»

Und wie ist das mit der Melancholie – vermisst Reichlin die guten alten Rock'n'Roll-Tage? «Rockmusik war für mich in meiner Jugend sehr wich-

tig, und sie ist es heute noch. Und was bedeutet sie anderes als Jugend?

Dass jetzt alle meine alten Helden sterben, Cocker, Cohen, Reed, Bowie,

Deshalb habe ich beschlossen, dass er nie sterben wird. Ein Teil unserer

ist bitter, und noch viel bitterer wird es, wenn Keith Richards stirbt.

Jugend wird ewig leben!» Zumindest in diesem geglückten Buch.

500 Jahren der Expedition von

welche die erste Reise um die

Kanonier ist kaum etwas be-

dessen Geschichte mit Wonne

und auf einem eindrücklichen

Erde überlebten.Vom deutschen

kannt – also fabuliert sich Schrott

Fundament aus historischem Wissen zusammen. Kannibalen, Meutereien, Stürme, nichts hält Hannes aus Aachen auf!

Handvoll Seeleute gehörte,

Magellan anschloss und zu jener

Buch «Die Erde ist ein unwahrscheinlicher Ort» geschrieben. Er soll dem Star nun erklären, warum

seines Publikums. Doch dann erhält Fred einen Anruf von Ben, einem Saufkumpan aus früheren

Linus Reichlin ist eine richtige Wundertüte. Der in

Zürich und Berlin lebende Aargauer verfügt über eine schillernde, offenbar fast überbordende Fantasie – und daher weiss man nie, was einem bei seinem nächsten Buch

erwartet. Ein psychologischer Krimi mit x Nebensträngen? Ein fesselndes Liebesdrama? Ein mit Anekdoten gespickter

Selbstfindungstrip? Im aktuellen Fall: nichts von alledem.

Probleme im Jenseits» ist eine melancholische und

die verflossene Jugend und das Leben und Sterben über-

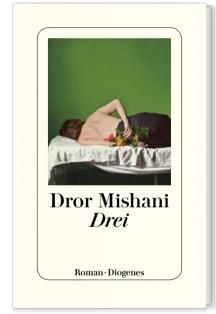
haupt. Der Plot ist schnell erzählt: Keith Richards, der

sehr unterhaltsame Satire über den guten alten Rock'n'Roll,

Der soeben bei Galiani erschienene Roman «Keiths

### Der Sensationsbestseller von Dror Mishani





336 Seiten, auch als eBook und Hörbuch

Über dieses Buch darf man

Ein Roman, der Sie um den Schlaf bringen wird.

Trailer auf diogenes.ch/drei

## So viele tolle neue Bücher – in je drei Sätzen

lapan ist in – etwa bei Touristen und Hobbyköchen. Einen wunderschönen Einstieg in dieses Universum für sich bietet das durchgehend farbige Buch «Japan. Der illustrierte Guide»

von Marco Reggiani,

erschienen bei Prestel: Reisetipps, Alltags-Knigge zur Umgehung der schlimmsten Fettnäpfchen, Hintergrundwissen zu Religion und Tradition, eine Übersicht über kuriose japanische Erfindungen und so weiter!

Für das bei Dumont

erschienene Buch

«Verkatert» hat Autor Shaughnes-

sy Bishop-Stall

Erfahrungen mit fast

Trinken und den Haus-

rund um die Welt

gewerbsmässigem

mittelchen gegen den Kater gesammelt. Zum

Glück wurde er immer wieder nüchtern

genug, um uns an seinen Geschichten

teilhaben zu lassen. Was für ein Spass!

«Was die Jugend

braucht, ist Disziplin

und einen vollen

Bücherschrank.»

Vivienne Westwood, englische Modedesignerin, \*1941

Kürzlich verstarb der Vielschreiber Andrea Camilleri mit 94 Jahren – jetzt ist von ihm noch ein Buch erschienen: «Der Teufel, natürlich», publiziert von Nagel & Kimche. Der Altmeister erweist sich als Meister der kleinen Form

und erzählt 33 süffige Kurzgeschichten, bei denen einfach der Teufel seine Hand im Spiel haben musste. Eine menschliche, ja irgendwie auch göttliche Komödie!



C. H. Beck hat «Das aussergewöhnliche Leben eines Dienstmädchens namens PETITE, besser bekannt als Madame Tussaud» von Edward Carey auf Deutsch heraus-

gebracht. Die kleingewachsene Marie Grosholtz wird Gehilfin des exzentrischen Wachsbildners Doktor Curtius in Bern, der sie mit nach Paris nimmt. Dort bricht die Revolution aus – und Köpfe, auch solche aus Wachs, sind plötzlich sehr gefragt.

Ein hochspannender

«Die Stille des

Das kennen Sie vielleicht: Man kann nicht ohne jemanden sein – aber auch nicht mit dieser Person. Die in der Schweiz lebende Journalistin Katja Schönherr hat diese Konstellation zu einem mitreissenden Roman verarbeitet,

«Marta und Arthur», erschienen im Arche-Verlag.Wer Liebesgeschichten



Andrea

Camilleri

liebt, kommt hier voll auf seine Kosten.

Frank Baumann ist ein Tausendsassa des Humors – schliesslich leitet er auch das Humorfestival Arosa. Sein neues Buch «Was stimmt hier nicht?», das am 8. Oktober bei Kein & Aber erscheint, spielt anhand lustiger Fotografien mit einer be-



liebten Knobelei: Finde die Unterschiede zwischen zwei Bildern!

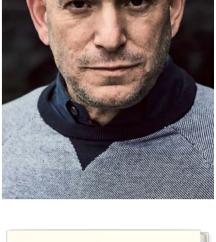
Schillernde alte Protagonistinnen und Protagonisten sind seit einiger Zeit sehr beliebt. Warum, zeigt jetzt auch der bei Hanser erschienene Roman «Wie ein Maultier, das der Sonne Eis

bringt» von Sarah Ladipo Manyika. Die nigerianische Autorin spinnt um die energische und noch immer sehr wilde Hauptfigur Morayo da Silva eine Geschichte vollerWitz und Weisheit.

Thriller gefällig? Scherz hat gerade eine neue, sehr empfehlenswerte Serie der Baskin **Eva** García Sáenz gestartet, In Band I.

Todes», ermittelt Inspector Ayala in der baskischen Stadt Victoria, die vor lauter Morden einfach nie zur Ruhe kommt.

LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH



eigentlich nichts verraten.



# Jahrestage



Lucrezia Borgia dürfte zu den sowohl interessantesten als auch am meisten fehlinterpretierten Frauen der Geschichte gehören. Sie war die Tochter von Alexander VI., dem Inbegriff eines korrupten Renaissance-Papstes. Der Vater überliess seiner klugen und attraktiven Tochter gern auch einmal die Regierungsgeschäfte im Vatikan, wenn er auf Reisen war, und er verheiratete sie dreimal aus politischen Gründen. Die erste Ehe wurde annulliert, der zweite Ehemann wurde von Lucrezias Bruder Cesare vergiftet, die dritte Ehe schliesslich war glücklich. Da weilte der schlimme Vater allerdings schon nicht mehr unter den Lebenden. Lucrezia selber starb im Juli 1519, also vor genau einem halben Jahrtausend. Lange Zeit hielten sich hartnäckige Gerüchte über sie; sie habe mit ihrem Bruder, einem ausgewiesenen Spinner und Sadisten, Blutschande betrieben, hiess es zum Beispiel. Viele Literaten machten aus der bei ihrem Volk am Ende äusserst beliebten Fürstin eine Art Messalina der Renaissance, die sich nur Ausschweifungen hingab. Victor Hugo und Alexandre Dumas etwa zeichneten in ihren Werken ein wenig schmeichelhaftes Bild der faszinierenden Frau. Die Geschichte von Lucrezia ist aber noch keineswegs fertig erzählt. Dieser Tage erscheint bei Goldmann eine grosse Borgia-Trilogie, verfasst von den Schwestern Elena und Michaela Martignoni. In Italien war die Reihe ein Hit, und auch bei uns dürften sich Fans von Historischen Romanen um die Bücher reissen. Der erste Teil «Borgia - Die Verschwörung» ist bereits in den Buchhandlungen.



Am II. Oktober feiert **Liselotte** Pulver ihren 90. Geburtstag. Die Berner Schauspielerin, deren Markenzeichen ihr erfrischendes Lachen ist, arbeitete erst am Theater, dann wurde sie für den Film entdeckt. Ihre Darstellung des Vreneli in «Ueli der Knecht» und «Ueli der Pächter» ist sozusagen Schweizer Kulturgut. Liselotte Pulver wurde aber auch weit über die Landesgrenzen hinaus zu einer Kinogrösse. Sie

spielte mit so berühmten Stars wie Bob Hope, Jean Gabin und Lex Barker und unter so legendären Regisseuren wie Douglas Sirk und Billy Wilder. Ab den 1970er-Jahren trat sie immer seltener als Schauspielerin in Erscheinung dafür immer häufiger als Autorin geistreicher und witziger Autobiografien. Anlässlich ihres runden Geburtstags ist jetzt bei Hoffmann und Campe die nächste erschienen: **«Was vergeht, ist nicht verloren».** Die schreibende Schauspielerin öffnet dafür ihr Archiv und blickt zurück ohne Wehmut, aber mit der für sie typischen Lebensfreude.





Einen Tag nach Hans Magnus Enzensberger, am 12. November 1929, kam Michael Ende zur Welt – auch dieser Bayer könnte jetzt also seinen 90. Geburtstag feiern, wäre er nicht bereits 1995 verstorben. Ende ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Kinderund Jugendbuchautoren, von ihm stammen «Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer», «Momo» und «Die unendliche Geschichte». Der grosse Poet schrieb aber auch poetisch-fantasievoll für Erwachsene. Der Thiele-Verlag hat jetzt eine schöne Collage aus Essays, Vorträgen, Gedichten und Reden von Michael Ende herausgegeben: «Ein Mädchen aus Papier». Ein funkelnder Text, der dazu animiert, das grosse Werk des grossen Träumers wieder einmal zur Hand zu nehmen.







Hans Magnus Enzensberger wird 90, und zwar am 11. November. Er zählt zum kleinen Kreis der deutschsprachigen Literaten, die überall anerkannt sind - oder zeigen Sie uns einen Kritiker, der den Bayer nicht gut findet! Enzensberger kann alles, Lyrik, Drama, Roman, er ist Herausgeber und Übersetzer. Vor allem aber ist er irre fleissig, nicht nur «für sein Alter», wie man zu sagen pflegt, sondern grundsätzlich. In den nächsten Wochen erscheinen von ihm bei Suhrkamp «Gedichte 1950-2020» sowie die Essaysammlung «Fallobst» als Essayist ist Enzensberger besonders gut. Ausserdem legt Hanser sein Frühwerk «Louisiana Story» neu auf, kongenial illustriert vom Zürcher Hannes Binder.

# Was lesen Sie gerade?

#### MATTEA MEYER, NATIONALRÄTIN SP

«Auf meinem Nachttisch liegt ‹Frau im Dunkeln› der italienischen Autorin Elena Ferrante. Es erzählt die Geschichte von Leda, knapp 50, geschieden, Englischdozentin und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern, die beim Vater in Kanada leben. Leda verbringt den Sommer allein in einem kleinen Küstendorf. Sie freut sich auf Ruhe, doch am Ferienstrand stört sie eine laute Grossfamilie aus Neapel. Darunter ist auch eine junge Frau, die innig mit ihrer Tochter spielt. Leda beobachtet die beiden fasziniert. Bis die Stimmung kippt und sie dem kleinen Mädchen etwas antut, wofür ihr bis zum Schluss die Worte fehlen.

Der spannungsgeladene Roman über zwei Mütter hat die Energie eines Krimis und ist gleichzeitig ein Psychogramm einer widersprüchlichen Frau. Ferrante wählt eine schonungslose Sprache für die Ich-Erzählerin. Sie lässt Leda auf ihr Leben zurückblicken und erneut die Zerrissenheit spüren zwischen ihrem Mutter-Dasein und der Sehnsucht, sich selber zu verwirklichen. <Frau im Dunkeln> ist ein beklemmender, ehrlicher Roman über die Frage, was es in unserer Zeit bedeutet, eine selbstbestimmte Frau und Mutter zu sein. Eine lesenswerte Sommerlektüre!»





FRAU IM DUNKELN Elena Ferrante 188 Seiten, CHF 31.90 Suhrkamp

Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie einen Hinweis zur neuen Roman-Trilogie «Borgia». Dazu noch eine Nachbemerkung: Der Borgia-Papst Alexander VI. war keineswegs der einzige «Heilige Vater» mit persönlichem Nachwuchs. In der Frühzeit der Kirche spielte es schlicht keine Rolle, ob der Papst verheiratet war oder nicht. In späteren Zeiten, als sich das Zölibat formell durchgesetzt hatte, waren die Sitten im Vatikan zuweilen äusserst locker: die Päpste des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit verstanden sich auch weniger als moralische Instanzen denn als weltliche Herrscher. Davon erzählt das vergnügliche Buch «Päpste und ihre Kinder» von Horst Herrmann, erschienen bei Bassermann. Die besten Geschichten schreibt eben immer noch die Geschichte! Da ist iene der Mätresse Marozia, die im 10. Jahrhundert die Macht im Staate innehatte, jeden Papst um den Finger wickelte und gar selber einen solchen zur Welt brachte. Oder iene von Johannes XII., dem wohl schlimmsten Finger auf dem Petrusthron – er wütete so erbärmlich, dass sich keine Pilgerinnen oder Nonnen mehr nach Rom trauten. Schliesslich erschlug ihn ein gehörnter Ehemann. Ganz en passant lässt der Autor in diese Erzählungen die generelle Papstgeschichte und alle Fakten rund ums



Amt einfliessen. Wer sich für Machtzentren interessiert und ein solches ist der Vatikan noch immer –, findet hier also eine Fülle aufregender Informationen. Aber eben in zuweilen doch herrlich schlüpfrige Episödchen verpackt. Was will man mehr?



30 Bildwörterbücher - 30 Sprachen - über 150 Länder Sprechen Sie die Sprache von 4,1 Mrd. Einheimischen!



«Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» war ein Grosserfolg – als Buch und im Kino. Jetzt hat Autor Thomas Meyer einen zweiten Wolkenbruch-Roman geschrieben: «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin». Er ist ganz anders als der erste – und noch besser.

#### INTERVIEW: MARIUS LEUTENEGGER

Der erste Wolkenbruch-Roman endet so: «Ich begab mich in den elften schtok. Das zimer war klein, aber elegant. Ich hatte Ausblick auf die Limmat. Sie floss schtil nach irgendwo.» Das ist ein sehr offenes Ende. Wollten Sie sich damit auch die Möglichkeit eines zweiten Teils offen halten?

Thomas Meyer: Ganz und gar nicht! Dieser Abschnitt steht am Schluss, weil ich entschied, es sei der letzte. Zunächst schrieb ich noch weiter, weil mir das Ende doch etwas abrupt schien, ich löschte dann aber alles wieder. Damit war die Geschichte für mich erledigt. Bis mir vor drei Jahren die Idee kam, meine Hauptfigur Motti könnte doch die jüdische Weltverschwörung anführen.

# Sie verwenden zwar manche Figuren aus dem ersten Buch wieder, Ton und Inhalt sind aber komplett anders. Warum haben Sie nicht gleich ein ganz neues Setting aufgebaut?

Ja, der Protagonist hätte auch eine andere Figur sein können, aber Motti ist so etwas wie ein Antiheld, und Antihelden sind auch die Mitglieder der Gruppe, die heimlich das Weltjudentum anführen – das passte gut zusammen. Mir schien auch die Situation zu Beginn der Fortsetzung passend: Motti, der im ersten Buch aus dem Rahmen gefallen ist, wird von einer vermeintlichen jüdischen Selbsthilfegruppe aufgenommen, die dann aber ganz andere Pläne verfolgt. Ich wollte mich zum Thema Antisemitismus äussern, und dafür brauchte ich ein Humorvehikel wie eben den Wolkenbruch-Rahmen.

#### Warum brauchen Sie ein Humorvehikel, wenn Sie über Antisemitismus schreiben?

Für mich als Jude gibt es keine andere Art, mit Antisemitismus umzugehen. Weil ich mich sonst zu sehr echauffiere. Das wird dann richtig unangenehm, auch körperlich. So aber ist der Umgang mit dem Thema leicht und erleichternd. Antisemitismus ist einfach derart frustrierend! Ich bin fassungslos darüber, wie oft mich eigentlich gebildete und freundliche Leute mit den schlimmsten Klischees konfrontieren. «Ah, du bist Jude? Ja, das sieht man an deiner Nase.» «Ah, als Jude kannst du sicher gut mit Geld umgehen!» Dann sage ich: Hey, du gingst zur Schule, was ist los mit dir? Aber es hört einfach nicht auf. Das macht mich wütend, und ein seriöser Appell

#### Thomas Meyer

kam 1974 in Zürich zur Welt. Er ist der Sohn einer jüdischen Mutter und eines christlichen Vaters. Nach dem Abbruch seines Jus-Studiums arbeitete er als Texter in Werbeagenturen und als Journalist, ehe er freischaffender Autor wurde.

zur Vernunft steigert die Wut nur noch mehr. Lasse ich aber Ironie und Sarkasmus walten, verschwindet sie. Dieses Buch ist die Folge von 35 Jahre Frustration über freundliche Antisemiten. Mein Humor ist transformierte Frustration.

#### Dass Sie diesen Weg gefunden haben, um mit dem Thema umzugehen, ist für uns ein Gewinn – er führt zu Lesegenuss.

Und für mich zu Schreibgenuss! Ich kann jedenfalls besser leben, wenn ich mit diesem Thema humorvoll umgehe.

# Sie riskieren mit dem neuen Buch einiges: Alle Fans von Wolkenbruch I – und von denen gibt es viele – werden Wolkenbruch 2 kaufen. Manche werden aber ziemlich überrascht sein.

Nun, ich schreibe in erster Linie jenes Buch, das ich gern lesen will. Wenn andere meinen Geschmack teilen, freut mich das sehr. Und wenn derart viele diesen Geschmack teilen, dass ich am Ende vom Schreiben leben kann, freut mich das noch mehr. Aber ich kann nicht nach dem Geschmack von anderen schreiben. Ich weiss ja gar nicht, was die Wolkenbruch-Fans erwarten. Das zweite Buch ist in der Tat ganz anders als das erste. Ich finde es aber besser, und ich bin überzeugt, dass die Menschen, die den ersten Wolkenbruch mochten, auch offen sind für eine ganz andere Geschichte.

#### Ein Reiz von Wolkenbruch I war die jiddische Sprache. Warum haben Sie im neuen Buch weitgehend darauf verzichtet?

Hätte ich wieder so viele jiddische Begriffe eingeflochten, hätte das einen aufgewärmten, rezyklierten Eindruck vermittelt. Diesen wollte ich vermeiden. Jiddisch wäre quasi ein Misserfolgsrezept gewesen, weil das Buch dann von Anfang an allzu bekannt dahergekommen wäre.

# Auch mir hat das zweite Buch besser gefallen als das erste. Es ist schräger – und damit mehr «Thomas Meyer» ... Schrieben Sie den ersten Wolkenbruch denn mit angezogener Handbremse?

Ich glaube nicht. Aber die erste Geschichte war wohl nah an meiner eigenen dran. Ich bin zwar kein orthodoxer Jude, Religion spielte in unserer Familie

I3 Interview

keine grosse Rolle, aber wie sich Motti von den elterlichen Erwartungen befreien will und schliesslich auch befreit, das ist mir nicht unbekannt. Ist man persönlich zu nah dran an einem Thema, ist Ironie nur bedingt möglich. Es geht wohl jedem Romandebütanten so: Man hat ein Leben geführt bis zu diesem ersten Buch, und dann kippt man dieses ganze Leben in den Text hinein. Mittlerweile habe ich viele andere Dinge geschrieben und bin älter geworden. Ich habe mehr Distanz – und darum ist mehr Ironie möglich.

Sie packen sehr viel in das neue Buch hinein. Es gibt zwei Handlungsstränge, die abwechslungsweise erzählt werden. Motti steckt in einem Kibbuz in Israel und wird dort zum Führer des Weltjudentums – und in einer geheimen Festung in den Alpen werkeln Nazis seit Generationen daran, die Welt zu erobern. Sie lassen zahlreiche Verschwörungstheorien und Gerüchte einfliessen. Etwa die Geschichte um die Reichsflugscheibe, ein untertassenförmiges Flugzeug, das die Nazis getestet haben sollen, oder jene über den fantastischen «Forellenantrieb». Wie sind Sie auf diese Stoffe gestossen?

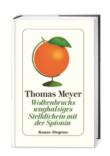
Ich interessiere mich sehr für den Zweiten Weltkrieg; das rührt von meinem Vater, der sich extrem gut auskennt und viele Bücher hat. Darin bin ich auf diverse Dinge gestossen, die mich interessierten. Im Internet kann man leicht weiterrecherchieren, und man findet dort ohne grossen Aufwand die abenteuerlichsten Sachen. Der Rechercheaufwand war weit geringer als bei meinem Historischen Roman «Rechnung über meine Dukaten». Dort war ich auf Fachliteratur angewiesen.

Die Nazis in Ihrem Buch entscheiden sich nach mehreren Fehlschlägen, die Welt mittels Fake-News zu erobern. Da werden Sie sehr aktuell. Das Volk wird zum Beispiel mit gefälschten Videos so lang an der Nase herumgeführt, bis ein Dritter Weltkrieg droht. Halten Sie das Volk für dermassen dumm, dass es auf alles reinfällt?

Nein, aber für arglos. Die meisten Menschen sind kognitiv total faul und wollen nicht darüber nachdenken, was sie zu hören bekommen. Würde man auch nur eine halbe Minute über fremdenfeindliche Klischees nachdenken, würde man sofort merken, dass sie Mist sind. Aber diesen Aufwand wollen die meisten nicht leisten. Sie wollen etwas haben, gegen das sie sein können, weil sie so etwas brauchen. Ich halte die Masse nicht unbedingt für dumm – aber für so frustriert und unzufrieden, dass sie gefährlich wird, wenn man ihr die Möglichkeit bietet, ihre Unzufriedenheit abzureagieren.

### Woher rührt denn Ihrer Meinung nach die verbreitete Unzufriedenheit?

Hauptsächlich ist sie die Folge davon, dass sich die Menschen nicht trauen, ein Leben zu führen, dass ihrer Bestimmung und ihrer inneren Wahrheit entspricht. Sie wollen es allen recht machen, wollen den an sie gestellten Erwartungen genügen. Will man glücklich sein, braucht es aber Mut und Verzicht.



Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin Thomas Meyer

288 Seiten, CHF 35.90 Diogenes

«Ich weiss ja gar nicht, was die Wolkenbruch-Fans erwarten.»

#### Verzicht worauf?

Auf eingebildete Sicherheit, auf Privilegien, auf emotionalen und materiellen Komfort und darauf, von allen geliebt zu werden. Die Angst davor, schief angeschaut zu werden, lässt viele ein Leben führen, das sie nicht glücklich macht. Sie halten Dinge aufrecht, die nicht gut sind für sie. Glück ist eine Subtraktionsrechnung: Man muss alles aus seinem Leben rausschmeissen, was einen unglücklich macht. Und zurück bleibt dann eben Glück.

Das thematisieren Sie ja auch intensiv in Ihrem Buch «Trennt euch!», mit dem Sie dazu aufrufen, man solle sich von unglücklichen Paarbeziehungen verabschieden.

Ja, auch wenn das natürlich oft mit viel Schmerz verbunden ist. Aber Trennung ist manchmal nötig, will man glücklich werden.

In den letzten Jahren sind in vielen Ländern Politiker an die Macht gekommen, über die man nur den Kopf schütteln kann – manche davon kommen auch in Ihrem Buch vor. Hat das Volk jetzt die Regierungen, die es verdient?

Leute wie Salvini, Orban oder Bolsonaro verkörpern eine Art von Stärke – aber in einer Rotzigkeit, die man nur als pubertär bezeichnen kann. Dass sie gewählt werden, spricht für eine politische Infan-



tilisierung. Auf dem Pausenplatz lassen sich die Kinder ja auch von jenem beeindrucken, der sich am schlechtesten benimmt und am lautesten herumbrüllt. Das schlägt sich auch in der aktuellen Politik nieder. Die Leute wollen einfach keine Verantwortung mehr übernehmen – nicht als Eltern, nicht als Partner, auch nicht für sich selber und nicht als Bürger. Es ist mittlerweile so, als wäre Verantwortung so etwas wie eine lästige, mühsame Hausaufgabe.

#### Woher rührt diese Verantwortungslosigkeit?

Ich glaube, ein wirklich grosses Problem sind die Smartphones. Wir wickeln mittlerweile unser halbes Leben über diese Maschinen ab. Beziehungen sind nicht zuletzt deshalb so schwierig geworden, weil die Leute nicht mehr miteinander reden, sondern einander zutexten. Zudem wird man ständig mit Nachrichten geflutet und in seiner Wahrnehmungsblase immer wieder mit denselben Behauptungen konfrontiert. Bald ärgert man sich Tag und Nacht über die Liberalen oder die Flüchtlinge, und das führt dann irgendwann dazu, dass jemand findet: Ich leiste meinen Beitrag und knalle jetzt jemanden ab.

#### Warum hat es die Lüge so viel einfacher als Wahrheit?

Da geht es wieder um Verantwortung: Die Wahrheit setzt uns in Verantwortung. Wenn es wahr ist, dass fast alle Flüchtlinge in echter Not sind, haben wir die Verantwortung, ihnen zu helfen. Da ist es einfacher, einer Lüge zu glauben und sich aus der Verantwortung zu stehlen.

Wolkenbruch 2 wird gegen Ende immer komischer, ironischer, überdrehter. Sie ziehen dann so ziemlich alles in den Kakao. Bleiben einem angesichts der Entwicklung rund um den Globus nur noch der Spott und das Gelächter?

Ich fürchte ja. Aber man kann schon etwas gegen diese Entwicklungen tun.

#### Zum Beispiel?

Seine Bürgerpflicht wahrnehmen, wählen und abstimmen gehen. Die richtigen Leute in die wichtigen Positionen heben. NGOs unterstützen.

War Ihnen eigentlich von Anfang klar, dass Wolkenbruch 2 derart satirisch wird? Der Anfang ist ja noch recht realistisch.

Ich finde gut, dass das Buch unverfänglich daherkommt und dann zulegt. Aber geplant hatte ich das nicht, das passierte mir im Verlauf des Schreibprozesses.

#### Schreiben Sie linear, vom Anfang zum Ende?

Ja. Ich schrieb auch die beiden Handlungsstränge abwechslungsweise. Im Detail plane ich meine Bücher nicht. Mein Schreibprozess ist zu vergleichen mit der Reise von Magellan, der vom Atlantik in den Pazifik gelangen wollte. Das Ziel ist klar, aber die Reise dahin gestaltet sich eben so, wie sie sich gestaltet. Ich wusste zu Beginn des Schreibprozesses, dass es auf der einen Seite das Weltjudentum und auf der

«Die Leute wollen einfach keine Verantwortung mehr übernehmen – nicht als Eltern, nicht als Part-

ner, auch nicht

für sich selber.»

anderen die Nazis gibt und dass es am Ende zum Showdown kommt. Grundsätzlich arbeite ich aber sehr intuitiv und spontan, ich setze mich hin und erfinde, ohne alles vorauszuplanen.

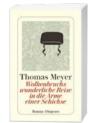
Mit einem zweiten Wolkenbruch-Roman rechneten Sie zunächst nicht. Wird es einen dritten geben?

Vielleicht ... auch das plane ich nicht.

#### Woran arbeiten Sie derzeit?

Erfreulicherweise gerade an nichts. Es gibt ein neues Filmprojekt, über das ich mir Gedanken mache, aber aufgeschrieben habe ich noch nichts. Ich muss mich jetzt etwas erholen. Im Herbst stehen sehr viele Lesungen an, und ich muss jetzt Kraft tanken nach dem Kraftakt des Bücherschreibens und vor jenem des Reisemarathons.

#### **MEHR VON THOMAS MEYER**



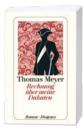
WOLKENBRUCHS
WUNDERLICHE REISE
IN DIE ARME EINER SCHICKSE (2012)
280 Seiten, CHF 17.90
Diogenes

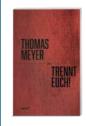
Thomas Meyers Debütroman über die Liebesnöte eines jungen orthodoxen Juden kombiniert Deutsch mit Jiddisch. 2012 wurde er für den Schweizer Buchpreis nominiert, insgesamt stand er 60 Wochen lang auf der offiziellen Schweizer Bestsellerliste. Bislang wurden 140'000 Exemplare verkauft. Die Verfilmung des Regisseurs Michael Steiner war die erfolgreichste Schweizer Produktion 2018.

### RECHNUNG ÜBER MEINE DUKATEN (2015)

288 Seiten, CHF 17.90 Diogenes

Meyers zweiter Roman handelt vom preussischen König Friedrich Wilhelm I. und seiner Leibgarde aus grossen Männern. Diesmal verwendet der Autor Ausdrücke und Schreibweisen des 18. Jahrhunderts.





LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH

TRENNT EUCH! (2017) 120 Seiten, CHF 21.90 Salis

In seinem persönlichsten Buch widmet sich Thomas Meyer in Form des literarischen Essays inkompatiblen Beziehungen. Scharfsinnig seziert er aussichtslose Konstellationen – und macht Mut, sich von seinem unpassenden Gegenüber zu trennen.

LESEN 3/2019 - ORFI LEÜSSLICH

# Nordisch tiefsinnig

Norwegen ist dieses Jahr Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Deshalb kann man nun viele herausragende Bücher aus dem literarisch wenig bekannten Land entdecken.

TEXT: MARKUS GANZ



Der Vergleich mit der Schweiz drängt sich in manchen Bereichen auf: Auch Norwegen belegt in internationalen Ranglisten bezüglich Demokratie, Entwicklung und Wohlstand regelmässig einen der vordersten Plätze und verweigert sich einer Mitgliedschaft bei der EU. Flächenmässig ist Norwegen allerdings viel grösser als die Schweiz, sogar als Deutschland, obwohl es nur 5,3 Millionen Einwohner hat. Das Land ist sehr dünn besiedelt – und die Natur ist daher noch weitgehend unberührt. Wie die Schweiz rühmt sich Norwegen der Schönheiten seiner Landschaften, die von bis zu 2500 Meter hohen Bergen und bis zu

1300 Meter tiefen Fjorden, aber auch von zerfurchten Küsten und sanften Hochebenen geprägt sind.

#### Von Menschen und Tieren

Wie stark die urtümliche Natur die Norweger geprägt hat, zeigt sich bereits in den Märchen. In «Die schönsten norwegischen Märchen» finden sich eindrückliche Beispiele, die Peter Christen Asbjørnsen und Jørgen Moe auf dem Land sammelten und Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals veröffentlichten. Da braust der Nordwind gar schauerlich und nimmt gleich den Prinzen mit. Der Held Aschenper sorgt dafür, dass

dem König «ein Winter genau ins Gesicht fliegt», so dass sich eine dicke Frostbeule bildet. Und hinterhältige Trolle plagen die Menschen, unterstützt von Tieren und geheimnisvollen Naturkräften.

#### Wer steht vor der Tür?

Heute sind die Menschen den Naturelementen nicht mehr so brutal ausgesetzt, stattdessen besuchen sie mit dem Komfort des Tourismus gezielt die landschaftlichen Highlights. Aber nicht nur. In «Die Einsamkeit der Seevögel» erzählt Gøhril Gabrielsen still und doch packend die Geschichte einer Wissenschaftlerin, die Anfang Januar in den äussersten Nordosten des Lands reist. «Hier kommt nichts mehr. Ein endloses Meer, unmittelbar davor Klippen und Berge, zwei Extreme, die unaufhörlich miteinander ringen, bei ruhigem Wetter wie bei Sturm.» Hier also will die junge Frau untersuchen, wie sich der Klimawandel auf die Bestände der Seevögel auswirkt. In einem Monolog beschreibt sie, wie sie in der eiskalten Abgeschiedenheit auf die Vögel wartet. Und auf ihren Geliebten, der sein Kommen immer weiter hinausschieht. Wieso? Sie sinniert darüber, dass sich bei den Seevögeln sowohl Männchen wie Weibchen um die Kinder kümmern. Erinnerungen an das Scheitern ihrer ersten Ehe vermischen sich fiebrig mit Mutmassungen über eine Brandkatastrophe, die in dieser Einöde vor 140 Jahren eine Familie ins Elend gebracht hat. Die Auseinandersetzung mit der Natur wird so immer mehr zu einer existentiellen Auseinandersetzung mit sich selbst. Oder steht da wirklich jemand vor der Tür?

#### Grosses Tier, grosses Problem

Ein anderes Tier hat Norwegen viel stärker geprägt als die Seevögel - und dem Land ein internationales Image-Problem beschert, ähnlich wie das Bankgeheimnis der Schweiz. Es geht um den Wal. Es sind zwar die Öl- und Erdgasvorkommen, die Norwegen zu einem der reichsten Länder der Welt gemacht haben. Aber Norwegen hat den industriellen Walfang mitsamt Verarbeitung pionierhaft entwickelt und perfektioniert und damit gutes Geld verdient. Und es gehört zu den wenigen Ländern, die noch heute kommerziellen Walfang betreiben, obwohl bereits 1880 ein Walschutzgesetz beschlossen wurde. Andreas Tjernshaugen geht das Thema in «Von Walen und Menschen» nüchtern historisch an, indem er akribisch die Protagonisten der Waljagd und ihr oft abenteuerliches Vorgehen beschreibt. Die Wale selbst geraten dabei etwas in den Schatten ihrer Schlächter. Tjernshaugen beeindruckt aber - wie schon bei seinem Bestseller «Das verborgene Leben der Meisen» - auch in Hinsicht auf diese mächtigen Tiere mit detaillierten Informationen und überraschenden Erkenntnissen. Nicht zuletzt zeigt er auf, wie komplex die Geschichte des Walfangs ist.

#### Verlorene Idylle

Das titelgebende Tier spielt im Roman «Ein Hummerleben» keine grosse Rolle. Erik Fosnes Hansen verwendet den Hummer als Metapher dafür, dass es keine Gnade beim Erwachsenwerden gibt. Der knapp vor der Pubertät stehende Ich-Erzähler Sedd beobachtet im Hummeraquarium des Berghotels, das er dereinst übernehmen soll, wie die Tiere einander nichts schenken. Der aufgeweckte Junge realisiert zunehmend, dass nichts bleiben kann, wie es ist. Er muss schmerzlich die Lebenslügen seiner Grosseltern erkennen – und auch, dass er so anders als die Gleichaltrigen ist und ohne Vater und Mutter aufwächst. Und dass das Hotel immer schlechter läuft, nicht zuletzt wegen des «verdammten Südens», eine Redewendung, die in Norwegen offenbar für so manches Übel eingesetzt wird.

#### Verlorene Unschuld

Der überkorrekte Sedd muss sich letztlich eingestehen, dass auch er mehrmals versagt hat. Man kann dies auf Norwegen übertragen. In «Ein Hummerleben», das eigentlich in den 1980er-Jahren spielt, ist von einem Terroranschlag die Rede. Am 22. Juli 2011 kam es dann tatsächlich zu einem Blutbad in Oslo und auf der Insel Utøva. Starautor Jo Nesbø, der mit «Messer» kürzlich den zwölften Band seiner Krimis um den Hauptkommissar Harry Hole veröffentlicht hat, schrieb kurz nach den Anschlägen einen Artikel dazu in der New York Times, Wenige Wochen zuvor sei er noch mit dem damaligen Ministerpräsidenten Jens Stoltenberg durch Oslo geradelt. Lange habe es ausgesehen, als ob sich nichts ändere an der gesellschaftlichen Idylle. Nun habe Norwegen seine Unschuld verloren.

#### Trotzdem: «Wir sind die Guten»

Die Schockwirkung mag auch mit dem hohen Selbstanspruch der Norweger zusammenhängen. Die mehrmalige Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland erklärte einmal in einer Neujahrsansprache: «Es ist typisch norwegisch, gut zu sein.» Gemäss der «Gebrauchsanweisung für Norwegen» von Ebba D. Drolshagen widerspiegelt dies, was die Norweger denken: «Wir lassen uns von keinem dreinreden. Wir kommen grossartig allein zurecht. Was sollen wir mit denen im Süden, mit diesem Europa da unten? Wir sind die Guten, na ja, eigentlich die Besten.»

#### Tiefe Schuldgefühle

An den hohen Ansprüchen an sich selbst scheitert letztlich auch der Protagonist von Stig Sæterbakkens «Durch die Nacht». Darin erzählt der tugendhaft scheinende Zahnarzt Karl Meyer davon, wie seine Affäre mit einer viel jüngeren Frau viel mehr als nur seine Familie zerreisst. Als der 18-jährige Sohn mit dem Auto absichtlich in den Tod rast, verstärken sich nicht nur die Schuldgefühle. Er merkt, dass er und seine Frau



DIE SCHÖNSTEN NORWEGISCHEN MÄRCHEN Hans-Jürgen Hube (Hrsg.) 231 Seiten, CHF 15.90 Insel





DIE EINSAMKEIT DER SEEVÖGEL Gøhril Gabrielsen 174 Seiten, CHF 31.90





VON WALEN UND MENSCHEN Andreas Tjernshaugen 256 Seiten, CHF 34.90



EIN HUMMERLEBEN Erik Fosnes Hansen 384 Seiten, CHF 36.90 Kiepenheuer & Witsch





DURCH DIE NACHT Stig Sæterbakken 288 Seiten, CHF 33.90 DuMont



LESEN 3/2019 - ORELLFÜSSLI.CH



## Dieser weite Weg

Der junge Katalane Víctor Dalmau beginnt gerade als Arzt zu praktizieren, da bricht der Bürgerkrieg aus. Seine Familie beschliesst, über die Pyrenäen zu fliehen. Unterdessen stirbt Víctors geliebter Bruder an der Front, und Víctor bringt es nicht über sich, seiner hochschwangeren Schwägerin Roser, einer angehenden Pianistin, die ganze Wahrheit zu sagen.

In Frankreich können die beiden nicht bleiben. Deshalb reisen Víctor und Roser weiter nach Chile. Dort wächst ihre Verbundenheit nach und nach zu etwas Grösserem. Ist es Liebe? Rosers harte Arbeit zahlt sich jedenfalls aus, sie wird weithin gefeiert für ihr Klavierspiel. Für sie und Víctor scheint ein spätes gemeinsames Glück greifbar nahe – bis plötzlich eine weitere politische Katastrophe ihre Pläne zu vereiteln droht.

381 Seiten, CHF 37.90 Suhrkamp 978-3-518-42880-1



# Keiths Probleme im Jenseits

Der Physiker Fred Hundt ist gerade dabei, Schülern anhand von Spiegeleiern die Relativität von Zeit und Raum zu erklären, als sein alter Freund Ben Harper anruft. Ben steckt offenbar mitten in einer Krise und verlangt, dass Fred sich sofort in den Flieger zu ihm nach Los Angeles setzt. Das kommt ihm gerade gelegen. Denn seit Keith Richards gestorben ist, ist Freds Stimmung miserabel.

Und die Reise wird sich als Glücksfall erweisen. Denn nicht nur werden Freds Fachkenntnisse für aussergewöhnliche physikalische Phänomene herausgefordert, nein, es wird so weit gehen, dass er mit Keith Richards höchstpersönlich auf einer einsamen Insel landet, und mit praktischen Problemen konfrontiert wird, von denen er nie zu träumen wagte.

256 Seiten, CHF 31.90 Galiani Berlin 978-3-86971-191-1



# Die sieben oder acht Leben der

Stella Fortuna

Stella Fortuna wächst in einem kleinen Dorf in Kalabrien auf. Dort gilt sie als seltsam: ebenso schön und klug wie frech und abweisend. Einen Grossteil ihrer Kraft verwendet sie darauf. ihre kleine Schwester Tina vor den Härten des Lebens zu schützen. Etwa vor ihrem Vater Antonio, einem Mann, der von Frauen Unterwürfigkeit verlangt und dessen grösstes Geschenk an seine Familie seine Abwesenheit ist. Als die Fortunas vor dem Zweiten Weltkrieg nach Amerika auswandern, hofft Stella auf eine neue Freiheit. Aber sie muss erfahren, dass ihre Familie ihr eines um jeden Preis verweigern wird: ihre Unabhängigkeit.

Im heutigen Amerika erzählt Stellas Enkelin die bewegende Geschichte ihrer Grossmutter: die Geschichte eines Lebens zwischen Italien und den USA und den Kämpfen innerhalb einer Familie, die so alt sind wie die Zeit selbst.

496 Seiten, CHF 35.90 Droemer 978-3-426-28212-0





# GOTTFRIED KELLER, ILLUSTRIERT VON HANNES BINDER Ursula

Das 16. Jahrhundert steht in der Schweiz im Zeichen der Reformation. Mittendrin: Der Söldner Hansli Gyr und die Nachbarstochter Ursula, deren Heirat eigentlich schon ausgemachte Sache war. Doch als Hansli aus dem Krieg zurückkehrt, steht auf einmal der Glaube zwischen den beiden. Denn Ursula hat sich den Täufern angeschlossen, die unter anderem die strikte Trennung von Kirche und Staat fordern. Hansli begeistert sich hingegen für die Lehren von Huldrych Zwingli, auf dessen Drängen hin die Täufer verfolgt werden.

Mit «Ursula» setzte Gottfried Keller seiner Heimatstadt Zürich und der Zürcher Reformation ein literarisches Denkmal. Passend zum 200. Geburtstag des grossen Schweizer Schriftstellers und 500 Jahre nach Beginn der Reformation hat Hannes Binder die Novelle spektakulär illustriert.

128 Seiten, CHF 33.90 Galiani Berlin 978-3-86971-199-7 eigentlich nichts voneinander wissen, einander fremd sind: «Menschen, die am Rand eines Abgrundes stehen, kennen sich nicht.» Die Lebenslüge erklärt ihm die grosse Leere, die er in sich spürt. Er verliert jeden Halt und versucht sich mit dem Besuch eines geheimnisvollen Hauses zu retten. Stig Sæterbakken verdichtet das Innenleben von Karl Meyer immer stärker, so dass einem am Schluss des Buchs fast die Luft wegbleibt.

#### Menschen und Malerei

Karl Ove Knausgård bezeichnet den 2012 im Alter von erst 46 Jahren verstorbenen Stig Sæterbakkens als «einen der wichtigsten Autoren meiner Generation». Und als solcher gilt er selbst ohne jeden Zweifel auch. Mit seiner sechsbändigen Autobiographie («Min Kamp») sorgte er international für Aufsehen, spaltete aber auch die Meinungen. Umfasste dieser Romanzyklus fast 4000 Seiten, so mutet sein neustes Buch schlank an. Auf den 288 Seiten von «So viel Sehnsucht auf so kleiner Fläche» wagt Knausgård eine - natürlich sehr persönliche - Annäherung an den weltberühmten Maler Edvard Munch und dessen Werk. Entstanden ist das Buch anlässlich einer vom Autor kuratierten Munch-Ausstellung.

#### Göttliches Leuchten

Die Norweger gelten als redefaul, einige aber sind offensichtlich schreibselig. Der Autor und Dramatiker Jon Fosse, ebenfalls eine internationale Grösse, präsentiert mit «Der andere Name» die ersten zwei von sieben Romanteilen, die zusammen 1550 Seiten umfassen sollen. «Ich habe mir nie den Luxus einer sogenannten Schreibblockade gegönnt», erklärte Fosse dem Journalisten Atle Nielsen. «Ganz im Gegenteil – ich leide unter einem Schreibzwang.» Jon Fosse schreibt musikalisch fliessend, fast schon singend, ohne je einen Punkt zu setzen, einzig Fragezeichen sind nötig – kein Wunder, ist auffallend häufig von Gott die Rede. Wie bei Knausgård dreht sich auch dieses Buch um einen Maler. Dieser will zeigen, was sich hinter dem Gegenständlichen befindet, und ein beinahe göttliches Leuchten zum Vorschein bringen.

#### Drei Nobelpreise

In einer Hinsicht unterscheidet sich Norwegen sehr deutlich von der Schweiz: Es belegt auch auf Ranglisten bezüglich Gleichberechtigung stets Spitzenplätze. Das Wahlrecht für Frauen wurde in Norwegen bereits 1895 eingeführt, wenn auch noch eingeschränkt, 1913 dann voll. In der Schweiz: 1971. Dieser Vorsprung zeigt sich bereits in einem Buch, das vor über hundert Jahren veröffentlicht wurde - und immer noch aktuell wirkt. Sigrid Undset beschreibt in «Viga-Ljot und Vigdis», wie zur Zeit der nicht gerade feministischen Wikinger eine vergewaltigte junge Frau um Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Unabhängigkeit kämpft. Es ist kein Zufall, dass Undset mit Bjørnstjerne Bjørnson und Knut Hamsun zu den drei Norwegern gehört, die bisher den Nobelpreis für Literatur erhalten haben.

#### Munter und lebensnah

Zu den grossen weiblichen Talenten von heute wird Helga Flatland gezählt. Mit «Eine moderne Familie» hat die Schriftstellerin in den skandinavischen Ländern den Durchbruch geschafft. Einiges dazu beigetragen hat vermutlich ihre muntere, lebensnahe Sprache, die sich stark vom schwermütigen Stil vieler männlicher Kollegen abhebt. Aber auch Helga Flatland erzählt von schwierigen Erfahrungen wie Trauer und Trennungen. Tatsächlich erzählt sie in «Eine moderne Familie» davon, wie Toril und Sverre zum Schluss kommen, sich zu trennen – nach 44 Ehejahren. Probleme mit dem Entscheid der beiden 70-Jährigen haben einzig ihre drei erwachsenen Kinder, aus deren unterschiedlichen Perspektiven die Geschichte entsprechend vielschichtig erzählt wird.



#### SO VIEL SEHNSUCHT AUF SO KLEINER FLÄCHE Karl Ove Knausgård 288 Seiten, CHF 36.90 Luchterhand





DER ANDERE NAME Jon Fosse 480 Seiten, CHF 39.90





VIGA-LJOT UND VIGDIS Sigrid Undset

Sigrid Undset 208 Seiten, CHF 32.90 Hoffmann und Campe





EINE MODERNE FAMILIE Helga Flatland 320 Seiten, CHF 38.90 Weidle



LESEN 3/2019 - ORELLFÜSSLI.CH

#### KRIMIS AUS DER SCHWEIZ

# Mord vor Ort

Warum denn in der Ferne ermitteln, wenn die Straftat liegt so nah? Schweizer Krimis haben eine grosse Fangemeinde und stehen ihren internationalen Verwandten in nichts nach.

TEXT: ERIK BRÜHLMANN





#### BERNER BÄRENDRECK Stefan Haenni 214 Seiten, CHF 22.90

...



MONDNACKT

KuhnKuhn 469 Seiten, CHF 23.90 Gmeiner





RANDULIN Daniel Badraun 280 Seiten, CHF 22.90





ENTFÜHRUNG Petra Ivanov 384 Seiten, CHF 38.90 Unionsverlag



Schweizer Krimis haben Tradition. Die ersten literarischen Kriminalfälle wurden in den 1920er-Jahren gelöst; den ersten wirklichen Boom erfuhr das Genre in den 1930erund 1940er-Jahren durch Friedrich Glauser und seine Geschichten um den berühmten Wachtmeister Studer. Dass Kriminalromane nicht nur leichte Lesekost sein müssen. zeigten in der Folge zwei Schwergewichte der Schweizer Literatur: Friedrich Dürrenmatt - «Der Richter und sein Henker» (1950), «Der Verdacht» (1952) - und Max Frisch - «Blaubart» (1982) - waren sich nicht zu schade, sich mit dem Genre auseinanderzusetzen. Von ihrem Kaliber gab es vorher und nachher natürlich nicht mehr viele. Doch als Karl Ott vor fast 15 Jahren seine kriminalistische Übersicht «Mord im Alpenglühen» veröffentlichte, trug er immerhin über 250 deutschsprachige und rund 100 französischsprachige Schweizer Krimi-Autoren zusammen. Heute sind es noch viel mehr, denn Schweizer Krimis erfreuen sich grosser Beliebtheit.

#### Verbrechen im vertrauten Umfeld

Was den Regio-Krimi für die einheimischen Autoren so beliebt macht, liegt auf der Hand. Wer seine Leichen und zwielichtigen Gestalten nicht in New York, Rio oder Tokio platziert, vereinfacht sich die Recherche ungemein. Wie die kriminalistischen Abläufe hierzulande funktionieren, ist entweder schon bekannt oder lässt sich einfacher herausfinden, als wenn man seinen Ermittler als Teil einer Spezialeinheit des LAPD einsetzen würde. Tatorte, Fluchtwege und andere wichtige Örtlichkeiten lassen sich bei einem Spaziergang oder einem Tagesausflug ausbaldowern. Und regionale Besonderheiten von Land und Leuten kennt man in der Regel längst aus eigener Erfahrung. Und die Lesenden? Die freuen sich einerseits über ein glaubwürdiges Setting mit Wiedererkennungswert. Und dieser, so Karl Ott, mache zu einem nicht unerheblichen Teil den Reiz von Regio-Krimis aus. Andererseits zeugt eine Leiche quasi in Nachbars Garten davon, dass die Schweiz dann doch nicht so verschnarcht und aufgeräumt ist, wie ihr gern nachgesagt wird. Trotzdem gilt: Ihren US-amerikanischen Kolleginnen und -Kollegen können und wollen die Schweizer Ermittlerinnen und Ermittler nicht das Blut reichen. Knallharte Action sucht man bei Schweizer Krimis in der Regel vergeblich.

#### Serienermittler

Die literarischen Ermittler aus der Schweiz sind – in diesem Fall ganz wie die amerikanischen Kollegen – oft in Serie unterwegs. Privatdetektiv Hanspeter Feller löst in Stefan Haennis neuem Roman «Berner Bärendreck» bereits seinen vierten Fall. Dieser beginnt mit einem Knalleffekt, als ein Wohnmobil am Thunersee in die Luft fliegt. Dass dies nichts mit einer kürzlich abgeschlossenen Lebensversicherung zu tun hat, wird Feller klar, als die Spur in die Berner Kunstszene führt. Wie so viele Autorinnen und Autoren von Regio-Krimis bleibt Haenni thematisch bei seinen Leisten. Schliesslich ist der literarische Ouereinsteiger selbst ein geschätzter Maler. Auch das Autorenduo KuhnKuhn ist quer in die Krimibranche eingestiegen. Roswitha Kuhn arbeitete lang als Bibliothekarin, und der 2016 verstorbene Jacques Kuhn stand dem bekannten Familienunternehmen Kuhn Rikon vor. Ihr Polizist Noldi Oberholzer ist ebenfalls bereits zum vierten Mal auf Spurensuche: In «Mondnackt» ist ein toter Nacktwanderer der Auslöser für eine verwirrende Ermittlung, in deren Zentrum ein selbsternannter Guru steht.

#### Ein Schuss Internationalität

Der gebürtige Bündner Daniel Badraun schickt seinen «sympathischen Loser» Claudio Mettler mit «Randulin» auch schon ins vierte Abenteuer. Und das führt ihn auf die Fährte eines Engadiners, der nach Australien ausgewandert ist. Schnell merkt Mettler, dass er nicht der einzige ist, der nach ihm sucht. Ja, auch Schweizer Krimis können internationales Flair versprühen! So auch Petra Ivanovs neuer Thriller «Entführung», bei dem der Anwalt Pal Palushi sich mit dem Islam ebenso auseinandersetzen muss wie mit Islamismus. Vieles ist dabei nicht so, wie es auf den ersten Blick scheint, und wie die Entführung der Tochter eines mächtigen Firmenvorstands ins Gesamtbild passt, findet Palushi erst heraus, als die Bombe schon tickt. Im wörtlichen Sinn.

#### Weite Story-Wege

Dass Autorinnen und Autoren von Schweizer Krimis die Recherche zwar erleichtert wird, jedoch keinesfalls erspart bleibt, beweist der Arzt und Psychiater Kaspar Wolfensberger. Im Vorwort seines neuen Krimis «Gommer Herbst» dankt er «den Gommerinnen und Gommern, den Jägerinnen und Jägern, Wildhütern und Wildtierexperten, den Polizisten, Staatsanwälten, Schusswaffenexperten, Rechtsmedizinern, Journalisten, Vatikankennern, Historikern und Auslandwalliserinnen», die ihn bei der Recherche unterstützten. Und es hat sich gelohnt: Der neue Fall für den Briger Kriminalinspektor

**Frischer Wind** 

Der Schweizer Romancier Alain Claude Sulzer hat ein Faible für tragische Figuren.

Sein neuster Roman «Unhaltbare Zustände» erzählt die Geschichte von einem älteren

Mann Ende der 1960er-lahre, der sich vor den Veränderungen der Welt fürchtet.

TEXT: CÉLINE TAPIS

Alain Gsponer und den Zürcher Polizisten a. D. Kauz Walpen ist extrem dicht und führt das Publikum in einem spannenden Bogen von einem vermeintlich einfachen Jagdunfall zurück in die Gommer Geschichte. Einen fast ebenso grossen Bogen schlägt Regisseur und Schriftsteller Urs Schaub in seinem vierten Tanner-Roman, «Die Wohlanständigen». Diesmal führt die Spur von einer Wasserleiche in eine angesehene Berner Anwaltskanzlei und zu einem undurchsichtigen albanischen Clan – und weiter zu cyberkriminellen Machenschaften!

#### Bleib anständig ...

«... sonst landest du noch in Regensdorf!», sagten zumindest früher schon mal Zürcher Eltern, die ihre rüpelhaften Teenager zur Vernunft bringen wollten. Gemeint haben sie natürlich die Justizvollzugsanstalt Pöschwies, das grösste geschlossene Gefängnis der Schweiz. Dort sass auch Stephan Pörtners

Ermittler sieben Jahre ein - wegen Totschlags. Als er wieder auf freiem Fuss ist. tut er einem seiner Mitgefangenen einen scheinbar harmlosen Gefallen. Prompt wird er in einen Fall verwickelt, der immer grösser und immer übler wird. Die musikalische Untermalung für «Pöschwies» liefert Pörtner gleich mit: Jedes Kapitel ist nach einem Song benannt, der Krimi somit ein verkapptes Hörbuch! Auch die Krimiautorin Cassandra Buchstab, Protagonistin in Isabel Morfs Roman «Rachetanz», war im Knast. Sie erschlug versehentlich einen ihrer Fans, der ein Selfie mit ihr machen wollte. Dumm gelaufen - aber in Sachen Publicity ein Volltreffer. Aber so glatt läuft es im literarischen Leben eben nicht, und deshalb holt die Vergangenheit Cassandra Buchstab nach deren Freilassung auch ganz schnell ein. Und was tut die Krimi-Autorin? Sie ermittelt in eigener Sache und versucht, am Ende nicht zum Opfer zu werden. Ein spannender Leseherbst ist also in jedem Fall garantiert!



RACHETANZ Isabel Morf 280 Seiten, CHF 21.90 Gmeiner





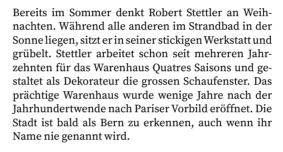
GOMMER HERBST Kaspar Wolfensberger 500 Seiten, CHF 39.90 bilgerverlag



DIE WOHLANSTÄNDIGEN Urs Schaub 320 Seiten, CHF 31.90 Limmat



PÖSCHWIES Stephan Pörtner 280 Seiten, CHF 35.90 bilgerverlag



#### Momente des Glücks

Drei Meter achtzig breit, zwei Meter zehn tief, zwei Meter siebzig hoch: Stettler kennt jeden Winkel der sieben Schaufenster. Er ist ein gewissenhafter Mitarbeiter. Er scheut sich nicht, mit seinen knapp sechzig Jahren auf den Knien in die Fenster zu kriechen, um die neuste Mode in der Auslage aufzubauen. Er ackert sich durch die Kataloge, bestellt für das Herbstfenster zarte Seidenblätter aus Lyon und lässt sich für jedes Weihnachtsfenster etwas Besonderes einfallen. Er weiss, wie man die Fenster mit Leben erfüllt.

#### Der Neue

Dann kommt Bleicher. Vom Geschäftsführer eingestellt, um «frischen Wind» ins Unternehmen zu bringen. Bleicher ist jung. Er ist sympathisch. Und überhaupt ist Bleicher so ziemlich das Gegenteil von Stettler. Bei den Mitarbeitenden kommt er gut an, sie nennen ihn «Walti». Stettler hingegen bleibt beim förmlichen «Walter», er hält nicht viel von dem Neuen. Ganz generell hält Stettler wenig von Neuem. Geht er durch die Stadt, rümpft er die Nase ob der revolutionären Jugend. Überall demonstrieren sie, diese Jungen, die nicht mehr wissen, wie man sich zu benehmen hat. Sie tragen Bluejeans und aufgeknöpfte Hemden ohne Krawatte. Als dann auf dem Münster – einer Kathedrale! – die Vietkong-Fahne gehisst wird, ist Stettler zutiefst erschüttert.

#### Genügsamer Einzelgänger

Robert Stettler ist kein Mann der grossen Töne. Er lebt allein, geht selten nach zehn ins Bett, und er hat eine Vorliebe für klassische Musik. Besonders begeistert ist er von der Radiopianistin Lotte Zerbst. Einmal schreibt er ihr einen seltsam gestelzten Brief – und erhält eine überraschend freundliche Antwort.



Der 66-jährige Basler Schriftsteller Alain Claude Sulzer mag tragische Figuren.

Die beiden bleiben in losem Kontakt. Während Stettler auf ein Treffen mit Lotte hofft, verschlechtert sich für ihn die Situation im Quatres Saisons. Bleicher enthüllt seine erste Kreation und trifft den Nagel auf den Kopf: Die Kundschaft ist begeistert, die Medien berichten über die Landesgrenzen hinaus. Stettler ist alarmiert. Nach den vielen Jahren ausrangiert zu werden, macht ihm grosse Angst. Er beobachtet Bleicher missgünstig, folgt ihm nach Hause und sucht nach einem Makel, mit dem er diesen in den Schmutz ziehen kann. Doch Stettler merkt bald, dass sich das Bröckeln seiner Welt nicht so recht aufhalten lässt.

#### Zerbrochenes Glück

Der Basler Schriftsteller Alain Claude Sulzer erzählt in seinen vielfach ausgezeichneten Romanen oft von zerbrochenem Glück und tragischen Lebensgeschichten. Da wäre etwa «Zur falschen Zeit», die Geschichte eines Siebzehnjährigen, der seinen Vater nie kennengelernt hat und sich auf die Spuren seines Lebens macht. Oder «Postskriptum» über einen gefeierten jüdischen Filmstar, der realisieren muss, dass er als Jude im Deutschland der 1940er-Jahre unerwünscht ist und dem nur noch das Exil in Amerika bleibt. Und auch Stettler ist auf seine Weise eine tragische Figur. Der frische Wind, der im Unternehmen und auch in der Gesellschaft bläst, lässt ihn frösteln.

#### Unsichere Fehltritte

Stettler ist weder Pechvogel noch Glückskind. «Ein Glückskind hätte eine Familie gegründet, ein Pechvogel wäre im Leben nicht zurechtgekommen.» Doch Stettler war mit seinem wohlgeordneten, altmodischen Leben zufrieden. Eingeschüchtert versucht er sich anzupassen, er will abends gar ausgehen. Dass er schliesslich ungewollt in einer schummrigen Schwulenbar in einem Stadtkeller landet, ist einer von vielen Fehltritten, die er in seiner Verunsicherung macht. Der Autor Alain Claude Sulzer wollte ursprünglich Papst werden. Gottlob hat er sich als Heranwachsender mit einer Flasche Gin an die Olivetti-Schreibmaschine seines Vaters gesetzt. Einige Stunden und vollgeschriebene Seiten später hatte er - reichlich betrunken – das Gefühl, Schriftsteller zu sein. Dass er es schliesslich tatsächlich wurde, ist für uns Lesende ein grosses Glück.





Alain Claude Sulzer 272 Seiten, CHF 33.90 Galiani

UNHALTBARE

ZUSTÄNDE

LESEN 3/2019 - ORELLFÜSSLI.CH

www.berninaexpress.ch

# Bernina Express

Chur / Landquart / Davos / St. Moritz - Tirano - Lugano



Erleben Sie eine der spektakulärsten Alpenüberquerungen auf der Panoramafahrt mit dem Bernina Express – vorbei an Gletschern bis hinunter zu den Palmen. Seit 2008 zählt die Strecke zum UNESCO Welterbe.

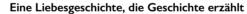
**Beratung / Reservierung / Verkauf:** An jedem bedienten Bahnhof oder direkt beim Railservice, Tel +41 (0)81 288 65 65, railservice@rhb.ch

# Liebe trotz widriger Umstände

Nach «Das Herzenhören» und «Herzenstimmen» legt der Erfolgsautor Jan-Philipp Sendker das dritte und letzte Buch seiner erfolgreichen Burma-Reihe vor. Mit bewährten Qualitäten: berührend, fesselnd – und fundiert.

TEXT: LUKAS TOBLER

Das Dorf Kalaw in Myanmar, auch Burma genannt, scheint in einer anderen Welt zu liegen. Vereinzelt verirren sich Touristen hierher, aber ansonsten dringt wenig von ausserhalb der Landesgrenzen in den Ort. Hier lebt der 12-jährige Ko Bo Bo mit seinem fast siebzig Jahre älteren Onkel U Ba. Nur einmal im Jahr erhält er Besuch von seinem Vater, Dann, wenn U Ba für mehrere Wochen wegfährt, um seine Schwester zu besuchen - Ko Bo Bos Mutter. Den Jungen verbindet eine innige Beziehung mit seinem Onkel. Aber wieso er eigentlich bei ihm lebt und nicht bei seinen Eltern, wieso er seine Mutter seit über sechs Jahren nicht mehr gesehen hat und wieso sein Vater ihn nur einmal pro Jahr besuchen kommt - das weiss der Junge alles nicht. Bis ihm U Ba endlich die Geschichte seiner Eltern erzählt; seine Geschichte.



Es ist die Geschichte einer unmöglichen Liebe zwischen einer New Yorkerin und einem Burmesen. Von Anfang an sprachen fast alle Umstände gegen die Beziehung. Denn die beiden entstammen eben völlig verschiedenen Welten: Hier Julia, die erfolgreiche aufstrebende Anwältin im Herzen der modernen Leistungsgesellschaft, dort Thar Thar, der sein Leben in einem Kloster verbringt, wo er auf mehrere verwaiste oder halbverwaiste Kinder aufpasst. Hinzu kommen widrige politische Ereignisse: die Safran-Revolution 2007, die gewaltsam niedergeschlagen wurde, sowie die Verfolgung von muslimischen Bewohnern Myanmars. Die Geschichte von Julia und Thar Thar ist nicht nur eine Liebesgeschichte, sondern auch ein Teil der Geschichte Myanmars im 21. Jahrhundert.

#### Welterfolg zum Dritten?

Mit «Das Gedächtnis des Herzens» tauchen die Lesenden in diese Geschichte ein, und sie lernen mindestens einen Teil der unbekannten Welt des Lands kennen. Nicht zum ersten Mal: Jan-Philipp Sendkers neuster Roman ist bereits sein dritter, der im südostasiatischen Land spielt. Die ersten beiden Bücher der Myanmar-Reihe «Das Herzenhören» und «Herzenstimmen»



Jan-Philipp Sendker, 1960 in Hamburg geboren, ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren.



DAS GEDÄCHTNIS DES HERZENS Jan-Philipp Sendker 336 Seiten, CHF 33.90 Blessing

**•** 

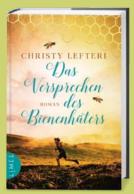
wurden Welterfolge. Sie wurden in unzählige Sprachen übersetzt. In den USA ist «Das Herzenhören» nach Bernhard Schlinks «Der Vorleser» das meistverkaufte ursprünglich deutschsprachige Buch.

#### Geschichte als Teil einer Liebesgeschichte

Jan-Philipp Sendker ist ein ausgewiesener Kenner Myanmars. Unzählige Reisen hat er schon dorthin unternommen; für das Nachrichtenmagazin «Stern» arbeitete er in den 1990er-Jahren als Asienkorrespondent. Dass Jan-Philipp Sendker früher Journalist war, merkt man seinen Büchern an. Die historische Darstellung ist akkurat, und er hat ein ausgeprägtes Auge für die kleinen, berührenden Geschichten, die komplexe gesellschaftliche Prozesse veranschaulichen. «Das Gedächtnis des Herzens» vermittelt ein Gefühl dafür, was womöglich in der lokalen Bevölkerung vorging, während sich auf der grossen Bühne bedeutende politische Umwälzungen vollzogen. Aber trotz des grossen Sachverständnisses des Autors und der treffenden historischen Darstellung ist «Das Gedächtnis des Herzens» alles andere als eine trockene Geschichtslektion, nämlich vor allem eine berührende Liebesgeschichte. «Alle Geschichten handeln von der Liebe», dieser erste Satz des Romans ist Programm: Die Geschichte Myanmars im 21. Jahrhundert ist hier eben nicht eine Aneinanderreihung politischer Ereignisse, sondern ein Teil der Liebesgeschichte von Julia und Thar Thar.

#### Grenzenlose Liebe

Es ist trotz aller widrigen Umstände eine versöhnliche Geschichte. Denn für Jan-Philipp Sendker, das wird im Roman klar, steht die Liebe über allen politischen Widrigkeiten – und über allen denkbaren kulturellen Unterschieden. Damit kommt er manchmal ziemlich nah an die Grenze zum Kitsch – aber ohne sie je zu überschreiten. Als Ko Bo Bo die Liebesgeschichte seiner Eltern bis zum Ende gehört hat und er endlich die ganze Wahrheit kennt, ist er aufgewühlt. Und er fasst einen Entschluss: Er begibt sich auf die Suche nach seiner Mutter. Um ihr zu verzeihen.



CHRISTY LEFTERI

# Das Versprechen des Bienenhüters

Nuri ist Bienenhüter. Mit seiner Familie führt er ein einfaches, aber erfülltes Leben im syrischen Aleppo. Bis der Krieg ihr Zuhause erreicht. Bei einem Bombenanschlag erblindet Nuris Frau Afra, und ihr gemeinsamer Sohn Sami wird getötet. Um zumindest das eigene Leben zu retten, muss das Ehepaar fliehen.

In England wartet Nuris Cousin Mustafa mit einem Bienenstock, der den beiden ein neues Leben verspricht. Aber der Weg dahin ist lang und gefährlich. Und die Trauer um Sami und um das verlorene glückliche Leben in der Heimat ist ein ständiger Begleiter. Nuri und Afra müssen nicht nur nach England gelangen, sondern auch wieder zueinanderfinden.

352 Seiten, CHF 31.90 Limes 978-3-8090-2715-7



## alexandra fröhlich Dreck am Stecken

Die vier Brüder Johannes, Philipp, Jakob und Simon haben einander schon lang nicht mehr gesehen. Als ihr Grossvater stirbt, kommen sie erstmals wieder in Hamburg zusammen. Dass Opa ihnen eine Kiste mit alten Familiendokumenten vererbt hat, interessiert sie aber nur wenig. Denn die Brüder haben eines gemein: Sie wollen sich weder an ihre Kindheit erinnern noch etwas über das Leben des schrägen Grossvaters erfahren.

Aber dann überredet Simon seine Brüder, die Kiste doch zu öffnen. Zum Vorschein kommt ein Tagebuch, dessen Inhalt die Geschwister zwingt, sich endlich mit ihrer Familiengeschichte auseinanderzusetzen. Denn Opahatte Dreck am Stecken. Und das nicht zu knapp.

330 Seiten, CHF 23.90 Penguin 978-3-328-10231-1





# KATHINKA ENGEL Finde mich. Jetzt

Von der Liebe bitter enttäuscht, zieht Tamsin für ihr Literaturstudium ins kalifornische Pearley. Sie möchte sich auf sich selbst konzentrieren, den Männern hat sie ein für alle Mal abgeschworen. Doch dann trifft sie auf Rhys. Er ist unnahbar und faszinierend. Was Tamsin aber zunächst nicht weiss: Er sass seine gesamte Jugend unschuldig im Gefängnis.

Jetzt muss sich Rhys plötzlich in einer ihm völlig fremden Welt behaupten. Auch er fühlt sich zu Tamsin hingezogen, und langsam beginnt er wieder zu vertrauen. Doch er hat ihr noch längst nicht alles erzählt. «Finde mich. Jetzt» ist der Auftakt einer romantischen New-Adult-Reihe der deutschen Neuentdeckung Kathinka Engel.

432 Seiten, CHF 18.90 Piper 978-3-492-06171-1





# THOMAS GOTTSCHALK Herbstbunt – Wer nur alt wird, aber nicht klüger, ist schön blöd

Er ist einer der grössten Entertainer der deutschsprachigen Unterhaltungsindustrie: Thomas Gottschalk. Nun legt er ein Buch vor, in dem er über das Älterwerden philosophiert – so wie man ihn kennt: witzig, selbstironisch und klug. Er beschreibt die komischen und schmerzhaften Seiten des Lebens jenseits der 65 genauso wie die positiven Begleiterscheinungen.

In «Herbstbunt» blickt Thomas Gottschalk zurück auf seine bisherigen Erfahrungen. Auf Selbstversuche – wie etwa seine 40 Tage ohne Alkohol – auf den Kampf mit dem Körpergewicht oder auf eine kuriose Fastenwanderung. Und seine Erkenntnis ist beruhigend: Mit Gelassenheit und einer Portion Optimismus kann man trotz Falten und Verschleiss ohne Sorgen dem Älterwerden entgegenblicken – ganz ohne Bitterkeit.

272 Seiten, CHF 31.90 Heyne 978-3-453-20706-6



# Ein Blick in die Kristallkugel



Was bringt das Morgen? Forschende und Schreibende geben uns Einblicke in mögliche Zukünfte – und schreiben über das, was wir naturgemäss nicht wissen können. Und das uns gerade deshalb so brennend interessiert.

LESEN 3/2019 – ORELLFÜSSLI.CH

# So wird's – falls nichts dazwischen kommt

Mehr über die Zukunft wissen zu wollen, ist urmenschlich. Mit Prognosen zu scheitern, aber auch.

TEXT: MARIUS LEUTENEGGER





«Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen», lautet ein geflügeltes Wort - dessen Urheberschaft übrigens nicht klar ist. Sagte das Mark Twain zuerst? Karl Valentin? Oder gar der Wissenschaftler Niels Bohr? Am Inhalt der Aussage besteht hingegen kein Zweifel: Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Wir können nicht einmal eine Aussage darüber machen, was in 10 Minuten sein wird. Es gibt aber gute Gründe, warum wir das doch wissen wollen und warum wir uns ständig, ob bewusst oder unbewusst, mit der Zukunft beschäftigen. Zum einen müssen wir unsere Zukunft planen: Wann fahren wir in die Ferien? Was soll ich heute Abend kochen? Wird es regnen, oder kann die Party im Garten steigen? Zum anderen ist die Beschäftigung mit dem Unbekannten für uns Menschen stets faszinierend. Wir wissen viel - umso mehr reizt uns alles, was wir noch nicht wissen und auch gar nicht wissen können. Die Zukunft ist eine riesige Projekwerden tionsfläche, in die wir hineininterpretieren können, was wir wollen - ohne, dass uns jemand belehren kann, wie es wirklich sein wird. Denn das weiss eben niemand. Geht es um die Zukunft, hat

#### Das Heute extrapolieren

jeder und keiner Recht.

Die Zukunftsforschung hat den Menschen seit jeher begleitet, auch wenn diese Disziplin nicht immer so genannt wurde. Propheten, Seher und Orakel gab es schon in der Antike. Heute bezeichnet man solche Leute vielleicht als Trendforscher, aber viel mehr als die alten Vorherseher können sie auch

nicht vorhersehen. Letztlich bleibt uns nur, die Zukunft aus der Vergangenheit und der Gegenwart abzuleiten. Das klingt einfacher, als es ist - denn schon die richtige Interpretation des Hier und Jetzt überfordert uns in aller Regel. Und einfach eine Entwicklung hochzurechnen, funktioniert nicht, wenn man grössere Zeiträume betrachtet. Denn erstens kann es zum Beispiel mit steigenden Autoverkäufen logischerweise nicht auf ewig weitergehen wie bisher, weil sonst irgendwann die ganze Erde mit Autos bedeckt wäre. Zweitens: Auch wenn etwas nur mit geringer Wahrscheinlichkeit eintrifft, kann es eben irgendwann eintreffen. Natürlich gibt es kurzfristig keinen Grund, am Fuss des Vesuvs auf Neubauten zu verzichten. Irgendwann wird dieser Vulkan aber wieder ausbrechen - und jede Planung, alle Vorhersagen zunichte machen.

### Wir wissen nicht, was wir wissen

Kommt hinzu, dass es Entwicklungen gibt, von denen wir heute schlicht keine Ahnung haben. Wer konnte schon vor 100 Jahren erahnen, welche Bedeutung der Computer heute hat? Der Philosoph Karl Popper wies darauf hin, dass jede Zukunftsentwicklung entscheidend beeinflusst wird vom künftigen Stand der Technologie, dass aber dieser künftige Stand heute nicht bekannt sein kann weil wir ja sonst heute wüssten, was wir erst in Zukunft wissen werden. In der Zukunftsforschung gilt daher: Wenn man voraussagt, alles gehe so weiter wie bisher, hat man damit kurzfristig fast immer recht, langfristig aber fast immer wann in das Erwartbare einmischen und alles verändern.

#### Alles nicht ganz so heiss

Es gibt hinsichtlich der Zukunftsvisionen noch einen anderen Grundsatz: Meist sind die Prognosen viel extremer als die Realität. In den 1970er-Jahren propagierte der Club of Rome das Ende des Wachstums - mit absolut glaubwürdigen Zahlenreihen und einleuchtenden Argumenten. Doch fast keine der düsteren Prognosen des Clubs ist eingetreten. Und auch sonst haben die Auguren oft zu stark schwarzgemalt. Das angekündigte Waldsterben hat zum Beispiel nicht stattgefunden, der Millennium-Bug führte nicht zu abstürzenden Flugzeugen. Es ist daher immer gut, Zukunftsprognosen skeptisch zu beurteilen. Ob der Klimawandel wirklich so krass eintrifft, wie das heute behauptet wird, kann schlichtweg niemand wissen.

#### Selbsterfüllende Prognosen

Gerade die Diskussion um den Klimawandel bringt uns aber zu einem anderen Aspekt der Zukunftsforschung: zu den selbsterfüllenden oder selbstzerstörenden Prognosen. Aussagen über die Zukunft beeinflussen in vielen Fällen unser heutiges Verhalten. Heisst es, der Wert bestimmter Aktien könne im Herbst massiv steigen, heizt dies unter Umständen die Nachfrage nach diesen Papieren an – mit der Folge, dass deren Preis tatsächlich steigt. Umgekehrt: Wenn Prognostiker sagen, der Schweiz werde irgendwann der Strom ausgehen,

unrecht. Irgendetwas wird sich irgend-

wird vielleicht in neue Stauseen investiert - womit die Prognose selber dafür sorgte, dass sie am Ende falsch ist. Und die erschreckenden Prognosen im Zusammenhang mit dem Klimawandel könnten eben dazu führen, dass weniger CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre geblasen wird.

#### Wer hat Recht?

Auf den folgenden Seiten beschäftigen wir uns intensiv mit der Zukunft: mit Büchern, deren Autorinnen und Autoren Visionen von unseren Morgen abgeben. Manche davon sind Wissenschaftler, deren Aussagen wir aus den genannten Gründen mit Vorsicht geniessen sollten. Die anderen sind Autorinnen und Autoren, die einfach Spass daran haben, sich die Zukunft auszudenken. Vielleicht haben sie nicht weniger Recht als die Professoren und Professorinnen. Wir wissen es nicht - aber spannend ist es allemal, sich über das Morgen Gedanken zu machen. Denn mindestens eines ist bezüglich Zukunft sicher: Sie wird kommen!



FERNBLICK - WIE WIR UNS DIE ZUKUNFT ERZÄHLEN Dirk Peitz 200 Seiten Suhrkamp

Achtung: Das Buch erscheint passenderweise erst in ferner Zukunft, angekündigt ist es auf Januar 2020. Mal schauen!

# So viele Visionen!

Was die Zukunft bringt, können wir nicht wissen. Also bleibt viel Raum für spannende Spekulationen, wilde Utopien und düstere Visionen. Wir haben einige Neuerscheinungen zum Thema herausgepickt – und empfehlen Sie jetzt einander. Und natürlich vor allem Ihnen!

TEXT: ERIK BRÜHLMANN, MARKUS GANZ, ISABEL LEDER. MARIUS LEUTENEGGER, CÉLINE TAPIS UND LUKAS TOBLER

#### Liebe Heutige

In meinem Vorwort zu diesem Dossier schrieb ich, viele Zukunftsprognosen seien viel extremer als die später eintreffende Realität. Hoffen wir, dass das immer gilt - denn wenn die Vision, die der US-amerikanische Journalist David Wallace-Wells in seinem Buch «Die unbewohnbare Erde» darlegt, tatsächlich eintrifft, dann Proscht Nägeli! Wallace-Wells ist ein Klimawandel-Experte, und das Buch handelt denn auch von den zu erwartenden Folgen der Aufheizung unserer Atmosphäre. Es liest sich wie eine superdüstere Dystopie.

Hängen bleibt einem bei der Lektüre vor allem, dass die Folgen des Klimawandels einander sozusagen selber hochschaukeln: Eine Katastrophe löst die nächste, noch schwerere aus. Die Trockenheit führt zum Beispiel zu mehr Waldbränden - die wiederum noch mehr CO<sub>2</sub> freisetzen, was wiederum zu noch mehr Trockenheit und noch mehr Bränden führt. An vielen Orten der Welt werden die Menschen einfach sterben – aus dem schlichten Grund, dass unser Organismus nicht für permanent hohe Temperaturen eingerichtet ist. Milliarden werden verhungern, und es werden neue Krankheiten grassieren. Bzw. uralte, deren Erreger aus dem Permafrost auftauen.

Man könnte das jetzt alles als Angstmache abtun, aber Wallace-Wells versteht sein Handwerk, alles ist durchrecherchiert und logisch aufbereitet. Der Autor bezeichnet sich selber zwar als Optimist, der daran glaube, dass das Steuer noch herumgerissen werde – aber das erscheint mir dann doch etwas gar amerikanisch. Traut er selber den Fakten und Zusammenhängen, die er hier präsentiert, kann er nicht gleichzeitig ernsthaft von einer Besserung ausgehen. Zumal die Karbonisierung der Atmosphäre trotz aller Verlautbarungen weiterhin von Jahr zu Jahr zunimmt.

Warum soll man so etwas überhaupt lesen? Weil Verstehen vermutlich immer besser ist als Nichtverstehen. Und weil «Die unbewohnbare Erde» immerhin eine Hoffnung lässt: Schlimmer als hier dargestellt kann es wohl kaum kommen!

Seufzend, Marius



DIE UNBEWOHN-BARE ERDE David Wallace-Wells 336 Seiten, CHF 28.90

₹ 🕠

Liebe Hobby-Propheten

Auch das Buch, das ich euch vorstelle, entwirft ein beklemmendes Bild einer untergehenden Zivilisation. Aber immerhin handelt es sich bei «The Electric State» nicht um ein Sachbuch,

DOSSIER

sondern um Fiktion. Das heisst, dass sich die Leserschaft der Faszination für den Weltuntergang hingeben kann, ohne sich mit tatsächlichen Gefahren auseinandersetzen zu müssen.

«The Electric State» ist kein gewöhnlicher Roman, sondern ein illustrierter. Sowohl die Bilder als auch der Text stammen von Simon Stålenhag, einem schwedischen Künstler, der mit seinen Malereien vor allem im Internet international Bekanntheit erlangte. Es sind denn vor allem auch die Bilder, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ihnen kommt hier die tragende Rolle zu.

Auf den Bildern zu sehen ist Pacifica, ein fiktiver Staat in den USA. Pacifica wurde in einem Drohnenkrieg verwüstet. Riesige zerstörte Maschinen und Roboter prägen die karge Landschaft. Die verbliebenen Menschen verbringen mehr Zeit in der virtuellen Realität als in der echten. Durch diese postapokalyptische Welt wandelt die Teenagerin Michelle in Begleitung eines kleinen Roboters. Sie sucht ihren kleinen Bruder. Der Plot ist freilich zweitrangig, und auch der Text ist eher darauf bedacht, stimmige Bilder zu entwerfen, denn eine spannende Geschichte zu erzählen.

Mit diesen Bildern vermag es Simon Stålenhag indessen meisterhaft, die postapokalyptischen USA darzustellen. Wohl schon immer hat die Ästhetik der Zerstörung einen Reiz auf die Menschen ausgeübt. Darin, diesen Reiz zu bespielen, liegt die grosse Stärke des Buchs: im Genuss, sich in dieser zerstörten Welt zu verlieren – und sich dabei doch in Sicherheit zu wissen.

Immer noch ganz hingerissen, Lukas



THE ELECTRIC STATE – EIN ILLUS-TRIERTER ROMAN Simon Stålenhag 144 Seiten, CHF 46.90 Tor Erscheint im Oktober

#### Liebe Glaskugler

Dass es mit der Zivilisation zu Ende geht, ist ja für so manchen Propheten klar. Die Frage ist nur, wie das elendige Ende wohl aussehen könnte. Sandra Newmans Antwort lautet in etwa so: In Amerika wurden alle Weissen von einer Seuche dahingerafft. Die Schwarzen werden höchstens 18 Jahre alt, bevor sie krank werden und sterben. Die Kinder haben sich zu stammesähnlichen Mini-Gesellschaften zusammengetan und kämpfen ums nackte Überleben.

Auftritt von Ice Cream Star, der 15-jährigen Heldin dieser wahrlich epischen Geschichte. Als ihr Bruder krank wird, übernimmt sie die Geschicke ihres Stamms, und sie gerät von einem Abenteuer ins andere. Sie freundet sich an mit einem «Rou» – einem Russen – und reist auf der Suche nach einem Heilmittel von den Wäldern Massachusetts nach New York, wo ein paar abgedrehte Katholiken ein korruptes Regime errichtet haben, und endet schliesslich in Washington, wo das ganze Drama sein Ende nimmt.

Eigentlich würde ich dieses Buch jedem, der mit düsteren Zukunftsvisionen etwas anfangen kann, uneingeschränkt empfehlen. Denn die Geschichte rockt, ist emotional und stellenweise auch brutal. Leider werden viele das Buch nach dem ersten Kapitel wieder weglegen. Denn Sandra Newman erzählt die Geschichte konsequent in einer rudimentären Sprache, die den Lesefluss extrem behindert, so originell sie auch sein mag. Im Englischen mag das besser funktionieren, im Deutschen liest es sich allzu oft zu bemüht - in etwa, als würde ein pubertierender Frankfurter Möchtegerngangsta die Geschichte vorlesen. Trotzdem: Die Geschichte ist den Aufwand wert. Und sonst halt zum englischen Original greifen!

Fasziniert, Erik



ICE CREAM STAR Sandra Newman 700 Seiten, CHF 41.90 Matthes & Seitz



#### Liebe Vorausschauende

Klimakatastrophe, Weltuntergang und Drohnenkriege – uns steht ja eine finstere Zukunft bevor! Marius, du hast in deinem Vorwort ein geflügeltes Wort erwähnt. Ich möchte ein zweites anfügen: «Die Zukunft beginnt jetzt.» Wir können jetzt entscheiden, wie wir leben wollen, was wir essen, wie viel wir konsumieren und wie wir miteinander umgehen. Ob wir das Steuer herumreissen können, ist ungewiss. Ich persönlich möchte es aber versuchen.

Dass richtige Entscheidungen Gold wert sind, darum geht es auch in Artur Dziuks Debütroman «Das Ting». Erzählt wird die Geschichte von vier jungen Leuten in Berlin, die gemeinsam eine App entwickeln. Das «Ting» ist gewissermassen ein «Navigationssystem fürs Leben». Die App erhebt Körperdaten und leitet Handlungsempfehlungen ab. So rät sie bei erhöhtem Puls, eine kurze Pause zu machen und durchzuatmen. Für eine bessere Gesundheit schickt sie einen zum Joggen, unterwegs plant sie bei stockendem Verkehr eine Alternativroute. Der Slogan zur App: «Mensch sein heisst Entscheidungen treffen. Perfekte Entscheidungen treffen heisst, ein perfekter Mensch zu sein. Das Ting macht dich zum perfekten Menschen.»

Adam, einer der Entwickler, ist überzeugt, dass unsere Daten endlich mal uns selbst nützen sollen, «nicht beliebigen Unternehmen, die uns neue Autos und Kredite verkaufen wollen. Nicht Geheimdiensten, die uns wegen absurder Verdächtigungen ausspähen. Sondern uns.» Um den Erfolg der App voranzutreiben, verpflichten sich die vier, ausnahmslos alle Empfehlungen des Ting zu befolgen. Eine folgenschwere Entscheidung: Denn wer bestimmt eigentlich, was optimal ist?

Ich bin begeistert – und beunruhigt zugleich!

Céline



DAS TING Artur Dziuk 320 Seiten, CHF 26.90 dtv



### Liebe Kaffeesatzleserinnen, liebe Kaffeesatzleser

Nach all diesen beunruhigenden bis alarmierenden Prognosen darf ich euch eine frohe Botschaft verkünden: Die nahe Zukunft wird wunderbar! In Emma Braslavskys Roman «Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten», der ebenfalls gut erkennbar in Berlin spielt, herrscht das private Glück. Humanoide Roboter, sogenannte Hubots, sorgen dafür, dass sich niemand mehr einsam fühlt: «Die Liebe 3.0 stillte endlich alle menschlichen Sehnsüchte», heisst es da vieldeutig.

Trotz all dieser Glückseligkeit nehmen die Suizide dramatisch zu. Das wird zum Problem für die Gesellschaft, weil die Krankenkassen wohl die Kosten bei der Geburt, aber nicht die für die Beerdigung übernehmen. Um die Ursache für die Suizide herauszufinden, wird die KI-Sonderermittlerin Roberta für einen solchen Fall eingesetzt, in den sie zunehmend selbst verwickelt wird. Sie ist eine teure Hubot-Neuentwicklung und stösst nicht zuletzt auf Ablehnung, weil sie nicht nur alles besser weiss, sondern auch noch witzig sein kann und Essen zu geniessen scheint. Und plötzlich reagieren einige Hubots anders als erwartet, zeigen Gefühle. Da fragt sich: Sind diese echt oder nur programmiert? Die Gefühle beunruhigen nicht nur die Menschen. Tatsächlich bittet ein Hubot einen Menschen, er möge ihm die Trauer um den verstorbenen Partner, einen echten Menschen, deinstallieren.

Emma Braslavsky schreibt packend und witzig, sorgt immer wieder für ein Schmunzeln, etwa wenn die Bürokratie Roberta die Ermittlungen erschwert. Und doch wirkt dieser Roman zunehmend beklemmend, weil gewisse technische Entwicklungen bereits erkennbar sind, auch bezüglich ihres Missbrauchs wie dem Diebstahl von Identitäten. Was meint ihr: Wollen wir eine solche Welt? Und: Haben wir überhaupt noch eine Wahl?

Glückselige Grüsse aus der Vergangenheit, Markus



DIE NACHT WAR BLEICH, DIE LICHTER BLINKTEN Emma Braslavsky 270 Seiten, CHF 34.90 Suhrkamp



#### Ach, Leute!

Zwei der berühmtesten Zukunftsromane befassen sich mit der totalen Überwachung aller Bürgerinnen und Bürger durch den Staat: «1984» von George Orwell und «Brave New World» von Aldous Huxley. Es sieht so aus, als wären diese Dystopien mancherorts bereits Wirklichkeit geworden. Kürzlich konnte man lesen, dass die Bewohner der chinesischen Provinz Xinjiang auf ihren Handys Zensur-Apps installieren müssen. Und nicht nur sie: Auch ausländische Besucher werden ausgespäht. Die Grenzbeamten kopieren Kontaktdaten, den Kalender, alle Textnachrichten und Anruflisten von ihren Handys und durchforsten die Daten anschliessend elektronisch nach verdächtigen Inhalten. Brrr!

So weit entfernt ist die Dystopie, wie sie der deutsche Anwalt Bijan Moini in seinem Romandebüt «Der Würfel» festhält, also nicht. Moinis Würfel ist eine künstliche Intelligenz, die alles weiss und allen ein sorgenfreies Leben garantiert – indem sie alle Entscheidungen für einen trifft, sogar jene, welche Hose man tragen soll. Dabei geht sie einfach von bisherigen Erfahrungen mit dem jeweiligen Nutzer aus. Der Würfel erinnert also nicht nur entfernt an das «Ting» im Buch, das Céline vorstellte – offenbar fasziniert das Thema einer «erweiterten Siri» viele Autorinnen und Autoren.

Man kann sich zwar zu den Vorschlägen des Würfels querstellen, macht sich dann aber verdächtig. Wie die Hauptfigur des Romans, der 28-jährige Taso. Er versucht, sich durch möglichst unkalkulierbares Verhalten unberechenbar zu machen. Lang empfindet er das als eine Art Spiel. Doch dann lernt er Dalia kennen, die aus einer Sekte geflohen ist und sich jetzt ein Leben in der schönen neuen Welt des Würfels wünscht. Taso verliebt sich heftig in sie. Als ihn der Widerstand rekrutieren will, gerät er in ein klassisches Dilemma: Soll er seinem Herz gehorchen – oder seiner Überzeugung?

Interessant an diesem Buch ist unter anderem, dass einem die Hauptfigur nicht besonders sympathisch wird, man sich mit ihrem Dilemma aber sofort identifizieren kann. Es sind also nicht nur die Guten, die unter der Überwachung leiden – und unter der Liebe! –, sondern eben alle. Bei der Lektüre beschlich mich immer wieder der Gedanke: Ja, so wird es wohl auch bei uns sein, wenn die Datensammlerei so weitergeht. Als freiheitsliebender Mensch war ich grad ein wenig verzweifelt. Das Buch motiviert mich aber, weiter für die persönliche Freiheit zu kämpfen.

Sich nicht nach Xinjiang wünschend, Marius



DER WÜRFEL Bijan Moini 400 Seiten, CHF 31.90 Atrium



LESEN 3/2019 - ORELLFÜSSLI.CH

#### Liebe Zukünftige

Auch ich erzähle euch von einem chinesischen Missstand. Allerdings hoffe ich, die düstere Geschichte dieses Romans bleibe fiktiv. Denn auf Zustände, wie sie in «Die Siliziuminsel» herrschen, können wir wohl alle verzichten. Die «Insel» besteht aus Elektroschrott und unzähligen Arbeitern, die giftigen Dämpfen und verseuchter Hardware trotzen müssen, um nach verwertbaren Materialien zu suchen.

Doch die schlechte Nachricht: So richtig fiktiv ist das alle gar nicht. Die riesige elektronische Müllhalde gibt es bereits. Sie ist zwar (noch!) keine Insel, aber wohl der weltgrösste Eletronikschrottplatz. Der Science-Fiction-Autor Qiufan Chen ist in der Nähe der betroffenen Stadt Guiyu aufgewachsen, wo dieser Schrottplatz liegt, und seine Erfahrungen haben nun auch sein Werk geprägt. Auch auf der «Silizium-Insel» landet elektronischer Müll aus der ganzen Welt, und die Anlage wird von mafiösen Organisationen kontrolliert, während verarmte Migranten aus ganz China das Material unter schwer gesundheitsschädlichen Bedingungen sortieren müssen.

Mimi, eine Arbeiterin auf der Insel, wird durch einen Unfall mit einem Virus infiziert. Durch die Wechselwirkung mit Metallen, die sich durch ihre Arbeit in ihrem Hirn abgelagert haben, transformiert sich ihr Wesen - und sie hat plötzlich eine zweite Persönlichkeit in sich. Neben Mimi gibt es noch viele andere Protagonisten, die ihre Interessen durchsetzen wollen. Da wären mal die lokalen Gangs, die Ökoterroristen, ein chinesisch-amerikanischer Übersetzer, aber auch profitgierige amerikanische Investoren dürfen nicht fehlen. So braut sich ein gefährlicher Sturm zusammen und man fragt sich: Wo kann das nur hinführen? Ach, ich merke: Weit weg von der Realität ist diese Dystopie nicht.

Nachdenklich, Isabel



DIE SILIZIUMINSEL Qiufan Chen 480 Seiten, CHF 25.90 Heyne

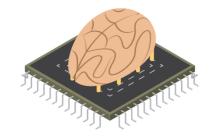


#### Liebe Isabel, liebe Mitlesende

Ja, wo führt das hin? Diese Frage hat auch mich während meiner Lektüre ständig beschäftigt. Die schillernden Begriffe der Stunde – Innovation, Technologie, Optimierung – leuchten hell und versprechen viel. Doch sie bleiben unangenehm abstrakt, und ihr Ausmass ist nicht recht fassbar.

«Der Weg aller Wellen» steht ganz im Zeichen dieser vielversprechenden Technologie: Der namenlose Erzähler lebt im kalifornischen Silicon Valley, der Wiege der IT-Industrie. Er arbeitet bei einem der zahllosen Hightech-Unternehmen, und sein Alltag ist komplett durchdigitalisiert. Wo er auch hingeht, was er auch tut: Zugang verschafft ihm seine digitale Identität: Die gescannte Handfläche ist sein Wohnungsschlüssel, der Zugangsbadge zum Arbeitsplatz, das Ticket für den Shuttlebus. Das ist praktisch - könnte man meinen. Doch dann schlägt eines Morgens die Identifikation an der Eingangsschleuse fehl.

Der Autor Philipp Schönthaler zeichnet das beklemmende Bild eines Manns, den wir namenlos kennenlernen und der seine Identität schliesslich ganz verliert. Was passiert, wenn wir durch die digitalen Maschen fallen, wenn wir physisch zwar noch existieren, unsere Identität im digitalen Netzwerk aber unauffindbar ist? Was macht man, wenn man digital zu sterben droht? Das sind reale Probleme. Google Maps löschte aufgrund eines technischen Fehlers vor ein paar Jahren die Stadt Sunrise in Florida. Die Umsätze der Geschäfte brachen ein, und der Bürgermeister sagt heute: «Es fühlte sich wie ein bizarrer Roman an. Wir wachten eines Morgens auf und existierten nicht mehr in der digitalen Welt.»





Der Erzähler in unserem – gar nicht so bizarren – Roman kauft sich ein Auto und fährt in die Wüste. Am Ufer eines stinkenden Sees schliesst er sich einer Tech-Community an, welche die Macht der Internetkonzerne brechen will. Ein hoffnungsloses Unterfangen?

«Noch bist du da», schreibt die Lyrikerin Rose Ausländer. Halten wir doch daran fest.

Herzlich, Céline



DER WEG ALLER WELLEN Philipp Schönthaler 280 Seiten, CHF 31.90 Matthes & Seitz

#### Liebe Céline, liebe Leute

Macht euch keinen Kopf darüber, wie die Welt mal sein wird. Denn es geht alles den Bach runter. Das jedenfalls ist der Grundtenor von Bill McKibbens neuem Sachbuch «Die taumelnde Welt». Wobei ich präzisieren muss: Nicht alles geht den Bach runter, sondern nur der Mensch. Denn wie McKibben so richtig sagt, hat der Planet schon ein paar Milliarden Jahre auf dem Buckel und wird vermutlich auch uns überleben.

Weshalb der US-amerikanische Autor sich da so sicher ist? Weil wir Menschen, wie er sagt, zum ersten Mal in unserer Geschichte die Mittel haben, nicht nur eine Zivilisation wie zum Beispiel die Azteken auszulöschen. Wir können uns gleich selbst abschaffen – nicht nur durch Krieg, Krankheit oder den von uns fleissig vorangetriebenen Klimawandel, sondern auch durch die Ent-



wicklung künstlicher Intelligenz. Bei seiner Argumentation trägt McKibben natürlich manchmal ein bisschen dick auf, aber die Zeit der subtilen Hinweise ist ja sowieso vorbei.

Immerhin: McKibben wäre kein Umweltaktivist, würde er nicht auch ein Fünkchen Hoffnung versprühen. Aber dieses Fünkchen müsste schnell zu einem Funken werden, und persönliche, wirtschaftliche oder nationale Interessen müssten hintan gestellt werden. Und im Verzichten sind wir Menschen ja bekanntlich Weltmeister ...

Nicht gerade froh gestimmt, Erik



DIE TAUMELNDE WELT Bill McKibben 350 Seiten, CHF 34.90 Blessing

#### Lieber Erik, liebe Weltenretter

Ich bin - wenn auch mehr aus grimmigem Trotz denn aus glühender Überzeugung - nicht so pessimistisch. Ich strecke Erik deshalb demonstrativ das Buch «Die Zukunft ist menschlich» entgegen. Mich dünkt es wichtig, dass konkret im Detail argumentiert und nicht mit verallgemeinernder Panikmache die Emotionen geschürt und die Meinungen polarisiert werden. Andera Gadeib konzentriert sich mit ihrem «Manifest für einen intelligenten Umgang mit dem digitalen Wandel in unserer Gesellschaft» (so der Untertitel) auf ein klar abgestecktes Themenfeld, das sie als Wirtschaftsinformatikerin und -wissenschaftlerin beherrscht.

Die Autorin widerspricht vor allem dem Horrorszenario, wonach die Menschen immer weniger eine Rolle spielen würden und die Macht an Roboter mit künstlicher Intelligenz übergehen werde. Sie rät, die Digitalisierung positiv und aktiv anzugehen, um negative Überraschungen vermeiden zu können. Und sie warnt vor Angst und Fatalismus. Von den Neurowissenschaften her wisse man: Wer das Gefühl habe, selbst nichts verändern zu können, gerate in eine Abwärtsspirale – und es trete ein, woran man glaube.

Die Autorin zeigt vor allem in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Mobilität, Bildung, Medizin und Pflege auf, was uns schon bald erwarten könnte: viele Verbesserungen. Sie ignoriert die Gefahren aber nicht. Vielmehr gibt sie mit anschaulichen und praktischen Merksprüchen konkrete Tipps, wie man sich schon im digitalen Alltag von heute dagegen wappnen kann. Insofern ist das Buch auch ein Lebensratgeber.

In Vorfreude auf meinen Pflegeroboter, Markus



DIE ZUKUNFT IST MENSCHLICH Andera Gadeib 240 Seiten, CHF 38.90 Gabal



#### Lieber Markus, liebe Verlorene

Natürlich kann es gut sein, dass unsere Zukunft nicht so düster ist, wie viele Zukunftsbücher suggerieren. Die Digitalisierung mag viel Gutes mit sich bringen; die Künstliche Intelligenz wird kaum die Weltherrschaft an sich reissen. Was bei diesem Werweissen aber meiner Meinung nach zu kurz kommt, ist das, worum es in Büchern über die Zukunft tatsächlich geht: die Gegenwart. Dystopien sind ja nicht einfach ein Ratespiel, sondern vor allem eine Analyse. Anhand einer möglichen Zukunft weisen sie auf Probleme der jetzigen Gesellschaft hin.

Beispielhaft geschieht dies in «Analog», dem neusten Roman des Schweizer Autors Michael Düblin. Hier irrt der Protagonist Bernd auf Geschäftsreise durch die USA, wo seine Welt plötzlich aus den Fugen gerät. Auf der Route 66 mitten im amerikanischen Niemandsland beginnen sich für ihn die Grenzen zwischen der digitalen und der analogen Welt aufzulösen; es wird unklar, was eigentlich noch echt ist – und was nur künstlich.

Bernd arbeitet als Marketingverantwortlicher für eine Zürcher Softwarefirma, die in bester Silicon-Valley-Manier unter der Führung eines prophetischen Genies ein smartes Kommunikationsgerät entwickelt hat. Dieses Kommunikationsgerät weiss mehr über seinen Benutzer als dieser selbst. Es antizipiert seine Bedürfnisse anhand unzähliger Daten wie etwa Iris-Scans. Und es ermöglicht Bernd die Kommunikation zur Liebe seines Lebens, die er aber nie in Persona getroffen hat.

Kommt euch das bekannt vor? Michael Düblin spielt in seinem Roman die meiner Meinung nach grossen Stärken des Genres aus. Hier geht es weniger darum, was möglicherweise mal sein wird. Sondern darum, was ist. Vielleicht sollten wir uns, denke ich mir zum Ende dieses Dossiers, einfach alle etwas mehr darauf konzentrieren. Die gute Zukunft kommt dann fast wie von allein.

Liebe Grüsse Lukas



ANALOG Michael Düblin 200 Seiten, CHF 31.90 Zytglogge



LESEN 3/2019 - ORELLFÜSSLI.CH



#### **Bildband Swiss Vision**

von Patrick Loertscher mit einem Vorwort von Adolf Ogi 8-sprachig, 208 Seiten, 150 Farbabbildungen Gegliedert in 14 Schweizer Regionen 30.5 x 24 cm. Leinenband mit Schutzumschlag ISBN: 978-3-905987-12-6



Kalender Australien 2020 ISBN: 978-3-905987-50-8



Kalender Traumlandschaften 2020 ISBN: 978-3-905987-51-5



#### Bildband Reise mit dem Licht

Patrick Loertscher «Master of Photography» 240 Seiten, ca. 180 Farbabbildungen, d/e traumhafte Fotografien aus der ganzen Welt mit den Geschichten hinter den Bildern 30.5 x 30.5 cm, Leinenband mit Schutzumschlag ISBN: 978-3-905987-31-7



Kalender Lichtvisionen Schweiz 2020 ISBN: 978-3-905987-53-9



Kalender Magic Mountains 2020 ISBN: 978-3-905987-52-2



### Maigret zögert

Ein Roman der neuen Taschenbuch-Edition des grossen europäischen Erzählers! Anonyme Briefe erhält Maigret häufiger. Dass sie einen Mord ankündigen, auf feinem Büttenpapier geschrieben sind und sich mühelos zurückverfolgen lassen, kommt hingegen selten vor.

Der Kommissar trinkt erst noch einen Pastis, ehe er sich zu der vornehmen Adresse nahe den Champs-Élysées aufmacht. Im prachtvollen Domizil eines bekannten Advokaten finden sich allerdings keinerlei Hinweise auf ein Verbrechen. Doch dann wird die Sekretärin und Geliebte des Anwalts ermordet aufgefunden. Und es stellt sich heraus: Ieder im Haus hat etwas zu verbergen.

224 Seiten, CHF 17.90 Atlantik 978-3-455-00775-6





#### ALEX NORTH Der Kinderflüsterer

Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau will Tom Kennedy mit seinem kleinen Sohn Jake neu anfangen. Mit einem neuen Haus in einer neuen Stadt. Die Wahl fällt auf Featherbank, einen beschaulichen Ort mit einer düsteren Vergangenheit. Vor zwanzig Jahren wurden hier fünf Kinder entführt und getötet. Der Mörder, der «Kinderflüsterer», wurde verhaftet.

Diese alte Geschichte interessiert Tom und Jake eigentlich nicht. Aber dann verschwindet plötzlich erneut ein kleiner Junge. Das Gerücht, dass der Täter von damals einen Komplizen gehabt habe, macht die Runde. Und plötzlich beginnt Jake, sich merkwürdig zu benehmen: Er sagt, er höre ein Flüstern an seinem Fenster.

448 Seiten, CHF 19.90 Blanvalet 978-3-7645-0710-7



#### Im Garten der Wrights auf der Blackberry Hill Farm gleitet eine

Schlange über den verdorrten Rasen - und unter eine verwitterte Betonplatte. Die aufgeschreckte Familie lässt den Schlangenfänger kommen. Doch der buddelt etwas ganz anderes aus: Unter der Platte kommt ein Skelett zum Vorschein. Ein Fall für die Abteilung für ungelöste Verbrechen, in der Sergeant Alan Auhl verstaubte Cold Cases bearbeitet.

GARRY DISHER

Kaltes Licht

Kaltes Licht

Aus der Pensionierung zurückgekehrt, wird Alan Auhl von den jungen Kollegen ziemlich spöttisch empfangen. Er lässt sich nicht beirren und versucht hartnäckig, dem Geheimnis um den «Plattenmann» auf den Grund zu gehen. Warum haben die Erinnerungen der mürrischen Anwohner so viele Lücken?

320 Seiten, CHF 33.90 Unionsverlag 978-3-293-00550-1



#### STEPHEN KING Das Institut

In einer Blitzaktion wird der 12-jährige Luke aus seinem Haus entführt, seine Eltern werden ermordet. In einem Institut weit weg wacht Luke wieder auf, in einem Zimmer, das aussieht wie seins, ausser dass es keine Fenster hat. Auch andere Kinder sind im Institut untergebracht. Sie alle sind - wie Luke - paranormal veranlagt. Ihre Zimmer liegen in der vorderen Hälfte des Instituts.

Immer wieder verschwinden Kinder nach Experimenten in der hinteren Hälfte des Gebäudes, und sie kehren nie wieder zurück. Luke wird indes immer verzweifelter: Er will fliehen. Aber noch nie zuvor ist jemand aus dem streng abgeschirmten Institut entkommen.

768 Seiten, CHF 39.90 978-3-453-27237-8



**(1)** 

**(1)** 

# Die Debatte

Wer im Buchhandel arbeitet, liest gern – und diskutiert auch gern über Bücher. Deshalb laden wir jeweils zwei Mitarbeitende von Orell Füssli mit einer Neuerscheinung ihrer Wahl zu einem Streitgespräch ein. Diesmal kreuzen Melina Korros von Orell Füssli am Bellevue Zürich und Simon Lüthi vom Stauffacher Bern verbal die Klingen.

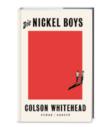
AUFZEICHNUNG UND FOTO: MARIUS LEUTENEGGER

Simon, du empfiehlst «Die Nickel Boys» von Colson Whitehead. Dann erzähl doch mal, worum es geht.

Simon Lüthi (SL): Der Roman spielt in den 1960er-Jahren in den USA. Hauptfigur ist der 16-jährige Elwood, ein Afroamerikaner, der bei seiner Grossmutter in Florida aufwächst. Elwood ist ein gewitzter, intelligenter junger Mann, der es gar ans College schafft. Er interessiert sich sehr für die Bürgerrechtsbewegung und hört sich immer wieder eine Schallplatte mit der Rede von Martin Luther King an. Dann passiert ein grosses Unglück: Elwood macht Autostopp, wird mitgenommen, die Polizei hält das Fahrzeug an – und es stellt sich heraus, dass das Auto gestohlen ist. Dass Elwood nichts mit dem Diebstahl zu tun hat, glaubt man ihm nicht, und er wird in eine Besserungsanstalt namens Nickel gesteckt. Dort beginnt seine Leidensgeschichte. Die Zustände in der Anstalt sind furchtbar, die nach Hautfarbe getrennten Insassen erleben körperliche Züchtigungen, sie werden missbraucht, viele von ihnen verschwinden spurlos. Doch dann gelingt Elwood zusammen mit einem Freund vermeintlich die Flucht.

#### Wieso vermeintlich?

SL: Ah, das sage ich nicht, sonst ist die Pointe weg. Die Geschichte fährt dann in den 1980er-Jahren fort, und dann erfährt man, was bei der Flucht passierte.



**DIE NICKEL BOYS** Colson Whitehead 224 Seiten, CHF 36.90



SIMON LÜTHI: «MIR GEFÄLLT, DASS **UNS DIESE ZEIT ANHAND EINES** PERSÖNLICHEN SCHICKSALS NÄHER GEBRACHT WIRD, **NICHT ANHAND VON FAKTEN UND** ZAHLEN.»

#### Das klingt nicht nach einem schönen Lesespass.

schichte berührt einen auch deshalb, weil man weiss, dass die Umstände damals tatsächlich so waren, wie sie «Die Nickel Boys» beschreibt. Es gibt aber trotzdem schöne Momente - etwa die Beschreibungen, wie die Jungs zusammenhalten und wie sie Überlebenskraft entwickeln.

#### Melina, was sagst du zu diesem Tipp von Simon?

Melina Korros (MK): Ich wollte schon den ersten Roman von Whitehead lesen, die Sklavengeschichte «Underground Railroad». Weil ich aber hörte, dieses Buch sei sehr heftig, habe ich es noch nicht angerührt. Auch bei diesem Buch kam ich zum Teil an die Grenze, und ich war nah dran, Passagen zu überspringen, die mir zu hart schienen. Ich tat das dann aber doch nicht. Die Szenen der körperlichen Züchtigung zum Beispiel werden nicht ausgeschlachtet und nicht bis ins Detail beschrieben - aber man erfährt genug, dass man sich die ganze Härte vorstellen kann.

MK: Unbedingt! Das Thema, der Bürgerrechtskampf in den USA, interessiert mich sehr. Und man staunt schon, dass das alles ja noch gar nicht lang her ist.

SL: Das finde ich auch verrückt. Mir gefällt, dass uns diese Zeit anhand eines persönlichen Schicksals

SL: Das ist sicher ein happiges Buch. Die Ge-

#### Liest man so etwas trotzdem mit Gewinn?

nähergebracht wird, nicht anhand von Fakten und

MK: Das Buch hat mich förmlich platt gemacht. Es hinterlässt einen sprachlos. Diese rohe Brutalität dieses Systems, das so lang existierte.

#### Wie ist der Roman geschrieben?

MK: Sprachlich finde ich ihn gut. Die Sätze sind nicht lang und verschachtelt, sie entsprechen dem 16-jährigen Protagonisten. Elwood hat aber ein grosses Vokabular, denn er interessiert sich sehr für Wörter. Besonders gut gefallen hat mir die überraschende Wende am Schluss. Der Autor hat das genial hingekriegt.

SL: Ja, eine solche Wende erwartete ich auch nicht. Für wen eignet sich dieser Roman?

MK: Sicher für Geschichtsinteressierte. Ich musste immer an die James-Baldwin-Leserinnen und -Leser denken, denen kann man das jederzeit empfehlen.

SL: Ich würde das Buch auch jemandem empfehlen, der einen USA-Reiseführer kauft und gern liest. Hier erfährt man sehr viel über dieses Land. Es passt aber auch gut in die Geschichtsabteilung.

#### Kommen wir zu deinem Buch, Melina: «Blackbird».

MK: Hauptfigur ist ebenfalls ein Teenie, der 15-jährige Morten, genannt Motte, der in einer deutschen Provinzstadt lebt. Er hat mit ganz anderen Problemen als Elwood zu kämpfen – halt mit den typischen Herausforderungen, die man in diesem Alter hat und bei denen man oft noch nicht weiss, wie man damit umgehen soll. Motte erfährt, dass sein bester Freund Krebs hat, zudem lassen sich seine Eltern scheiden, und er verliebt sich zum ersten Mal. Da kommt viel aufs Mal zusammen.

#### «Blackbird» ist also eine Coming-of-Age-Geschichte ...

MK: Eine klassische! Was mir sehr gefiel: Es gibt nur wenige Dialoge, das meiste spielt sich im Kopf von Motte ab. Eigentlich mag ich die Ich-Perspektive nicht sehr, aber hier fand ich sie passend, man taucht völlig in die Gedankenwelt dieses 15-Jährigen ab.

SL: Manchmal kommt der Roman dadurch fast wie ein Tagebuch daher, was mir gut gefiel. Ich kannte den Autor und das Buch nicht, und erst dachte



**MELINA KORROS: «DAS BUCH HAT** MICH FÖRMLICH PLATT GEMACHT. ES HINTERLÄSST EINEN SPRACHLOS.»



**BLACKBIRD** Matthias Brandt 288 Seiten, CHF 33.90 Ciepenheuer & Witsch



ich: Ach, schon wieder eine Geschichte über einen Jugendlichen, das liegt ja im Trend. Letztes Jahr las ich zum Beispiel den Roman «Junger Mann» von Wolf Haas, den ich wahnsinnig gut fand, «Blackbird» begeisterte mich dann aber schnell. Vor allem wegen seiner sehr humorvollen, aber nie ulkigen Sprache. Sie holt einen in die Zeit zurück, in der man selber Jugendlicher war. Zudem finde ich das Buch auch auf eine schöne Art melancholisch und nostalgisch.

MK: Allein der Sprachwitz spricht schon für dieses Buch. Dabei ging es mir zuerst gleich wie Simon – ich dachte, ach je, wieder eine Geschichte über die Freundschaft junger Männer, in der Art von «Tschick». Ich wollte «Blackbird» dennoch eine Chance geben - und wurde nicht enttäuscht.

**SL:** Die Figuren sind sehr plastisch, man kann sich sofort etwas unter ihnen vorstellen. Das ist gut gemacht.

MK: Mir gefiel auch, dass man bei Motte die Unsicherheit und Zerrissenheit spürt, obwohl er immer das Gefühl hat, er müsse stark und cool sein. Das beschreibt Matthias Brandt gut nachvollziehbar. Ist «Blackbird» denn ein Jugendbuch?

MK: Alle, denen «Tschick» gefallen hat, werden auch «Blackbird» mögen. Es geht um die Gefühlswelt eines 15-Jährigen, und darum können das auch Jugendliche dieses Alters lesen. Aber sie müssen ein bisschen Leseerfahrung haben; das ist kein Einstiegsbuch, weil es mit der Sprache spielt. Wie Elwood ist auch Motte ein Wortliebhaber.

SL: Ja, dieses Buch kann man Jugendlichen gut geben. Für Erwachsene ist es ein schönes Buch für zwischendurch, es haut einen nicht für zwei Tage um wie «Die Nickel Boys». Ich empfehle es allen, die humorvolle Geschichten schätzen.

MK: Der Roman behandelt schwere Themen mit einer grossen Leichtigkeit. Nun, ich finde beide Bücher, über die wir gesprochen haben, sehr, sehr empfehlenswert.

SL: Ich bin froh, hast du «Blackbird» empfohlen. Ich hätte es nie zur Hand genommen - das Cover ist furchtbar und wird dem Inhalt auch nicht gerecht.

Melina Korros, 24, lebt in Zürich. Sie arbeitet dort, wo sie bereits ihre Berufslehre machte: in der Buchhandlung von Orell Füssli am Bellevue Zürich. Sie mag vor allem Belletristik und Gesellschaftsromane: im Geschäft ist sie für die Neuheiten zuständig.



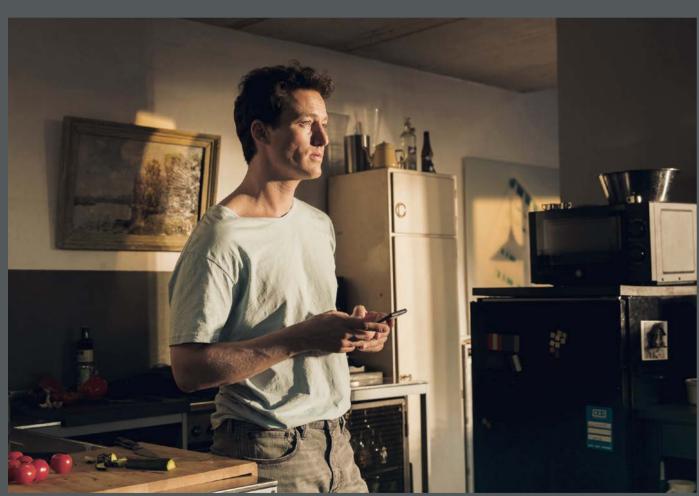
Simon Lüthi, 28, wohnt in Bern. Zwei Jahre lang arbeitete er in der Buchhandlung von Orell Füssli im Bahnhof Bern, seit diesem Frühiahr leitet er im Stauffacher den Sach- und Fachbuchbereich im 1. Stock. «Ich lese querbeet», sagt Simon Lüthi. Neben Büchern mag er Reisen, Sprachen, Kochen und Musik



# Das Buch zum Film

Literatur und Kino befruchten einander: Viele Filme basieren auf erfolgreichen Romanen – und mancher Kinoerfolg löst neues Interesse an der Buchvorlage aus. Wir zeigen, welche Stoffe alle Fans von guten Geschichten in den nächsten Monaten sowohl auf Papier als auch auf der Leinwand geniessen können.

TEXT: ISABEL LEDER



Jetzt endlich auch im Kino: «Gut gegen Nordwind», der Weltbestseller von Daniel Glattauer.



#### «Es – Kapitel 2»

1989 war ein dunkles Jahr für die US-amerikanische Kleinstadt Derry: Ein Horrorclown terrorisierte die Bewohner. 27 Jahre später treten erneut blutige Zwischenfälle auf: «Der Club der Verlierer» wird vom einzigen in der Stadt verbliebenen Mitglied Mike Hanlon wiederbelebt. Panisch ruft Mike den Notstand aus, denn er befürchtet die Rückkehr des Horrorclowns. So finden sich nach und nach alle Mitglieder wieder in Derry ein. Allerdings müssen sie es bald nicht nur mit Pennywise aufnehmen, sondern auch mit dem psychopathischen Henry Bowers.

Wie schon beim ersten Teil führt Andy Muschietti Regie, Bill Skarsgård gibt erneut den unheimlichen Pennywise. Die Hauptcharaktere sind allerdings um einiges gealtert. Sie sind nun erwachsen geworden und werden von Stars wie Jessica Chastain und James McAvoy verkörpert.

**KINOSTART: 5. SEPTEMBER 2019** 

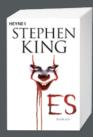


#### «Gut gegen Nordwind»

Emmi Rothner wollte eigentlich nur ein Abo abbestellen, stattdessen erreicht sie Leo Leike. Die virtuelle Schreiberei nimmt ihren Lauf, die beiden tauschen immer intimere Nachrichten aus. Schliesslich stellt sich die Frage: Bleibt ihre Beziehung eine digitale Freundschaft – oder wird mehr daraus? Die beiden hadern aber schon im echten Leben mit ihren Liebesbeziehungen und können sich nun erst recht nicht entscheiden.

Der moderne Briefroman von Daniel Glattauer wurde schon in 28 Sprachen übersetzt, die Bühnenfassung wurde in über 40 Theatern aufgeführt. Nun wurde der Stoff auch noch ins Kino übertragen. Mit dabei sind «Tatort»-Darstellerin Nora Tschirner und Alexander Fehling, der schon im Kriegsfilm «Der Hauptmann» glänzte.

KINOSTART: 12. SEPTEMBER 2019



ES Stephen King 1536 Seiten, CHF 23.90



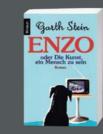
DER DISTELFINK Donna Tartt 1024 Seiten, CHF 36.90 Goldmann

Ē ()



GUT GEGEN NORDWIND Daniel Glattauer 224 Seiten, CHF 14.90

₹ 6



ENZO ODER DIE KUNST, EIN MENSCH ZU SEIN Garth Stein 329 Seiten, CHF 12.90



#### «Der Distelfink»

Theodor Decker ist dreizehn, als er seine Mutter bei einem Bombenanschlag im New Yorker Metropolitan Museum verliert. Als er das Museum verlässt, lässt er etwas mitgehen: das kleine Ölgemälde «Der Distelfink». Es wird ihn auch in seinen Erwachsenenjahren begleiten. Diese sind geprägt von der Suche nach Liebe und Heimat mit zahlreichen Zwischenstopps: Mal kommt er bei einer gehobenen Familie in New York unter, dann in einem Möbelantiquariat – und schliesslich auch in einer Reihenhaussiedlung in Las Vegas.

An diesem Roman feilte Donna Tartt zehn Jahre lang. Regisseur John Crowley, bekannt vor allem durch «Brooklyn» und «Intermission», hat den Bestseller nun mit Stars wie Nicole Kidman, Luke Wilson und Ansel Elgort umgesetzt.

**KINOSTART: 12. SEPTEMBER 2019** 



# «Enzo und die wundersame Welt der Menschen»

Der Hund Enzo denkt über sein nächstes Leben nach. Denn er glaubt an die mongolische Legende, nach der ein Hund als Mensch wiedergeboren wird, wenn seine Seele dazu bereit ist. Sein Herrchen Denny Swift, ein aufstrebender Rennfahrer, ist sein grosses Vorbild. Enzo folgt ihm auf Schritt und Tritt und erhält so Einblicke in die Welt der Formel I. Das Leben auf der Rennstrecke hilft dem geistreichen Hund bei seiner Vorbereitung aufs Menschsein.

Der Roman, der 2008 erstmals unter dem Titel «The Art of Racing in the Rain» erschienen ist, wird aus der Hundeperspektive erzählt. Im Film spricht Kevin Costner den Hundepart Weitere Hauptdarsteller sind Milo Ventimiglia als Danny und Amanda Seyfried als dessen Ehefrau Eve.

KINOSTART: 3. OKTOBER 2019

LESEN 3/2019 – ORELLFÜSSLI.CH

lesen 3/2019 — Orellfüssli.Ch

# Abenteuer an Abenteuer!

Kinderbuch-Fachfrau Nina Rath-Iten von der Buchhandlung Orell Füssli am Bellevue in Zürich hat drei abenteuerliche Neuerscheinungen ausgewählt, die Kindern bestimmt so gut gefallen wie ihren vorlesenden Eltern.

**AUFZEICHNUNG: MARIUS LEUTENEGGER** 

«Was für ein mitreissendes Buch! Im Zentrum von <Lenni & Luis> von Wiebke Rhodius stehen die titelgebenden achtjährigen Zwillinge - zwei ganz freche Buben! Sie haben nur Blödsinn im Kopf und machen einen Streich nach dem anderen. Den Buben, der neu in ihre Klasse kommt, finden sie ziemlich eigenartig. Noch grösser wird das Misstrauen ihm gegenüber, als sie sehen, wie der Neue aus der Anwaltskanzlei ihres Vaters kommt. Das kann ja nur ein Verbrecher sein, vermutlich gar ein Schwerverbrecher! Lenni und Luis beginnen sich auszumalen, was der Kerl alles angestellt hat, und bald landen sie bei Diebstahl und Mord. Doch das Allerschlimmste: Ihre Schwester verliebt sich in diesen Gauner! Da bleibt den Zwillingen nichts anderes übrig, als ihn sofort zu vergraulen. Mit einem Feuerwerk an Ideen versuchen sie, ihn loszuwerden. Juckpulver ist dabei noch das harmloseste Mittel ...

Dieser Auftakt zu einer neuen Serie ist einfach superwitzig geschrieben und voller kurioser Ideen. Was sich die Jungs

alles einfallen lassen! Das Buch ist äusserst kurzweilig und beste Unterhaltung von der ersten bis zur letzten Seite. Es eignet sich ideal für alle Liebhaber von <Niles & Miles> oder von «Gregs Tagebuch».





Lenni & Luis 1 -

Wiebke Rhodius

Schlechtsichtig Superschlau



Attacke, Schimmelbacke!

ab 8 Jahren 144 Seiten, CHF 16.90 Planet!





Apropos Greg: So heisst auch die Hauptfigur des nachsten Buchs, das ich empfehle, «Die Legende von Greg» von Chris Rylander. Greg lebt in Chicago, er hält sich für einen ganz normalen, unscheinbaren, ja langweiligen Jungen, ganz normalen, unscheinbaren, ja langweingen sangen, der einfach leidenschaftlich gern Fantasy-Romane liest. Eines Tags begegnet er in einem Aussenbezirk von Chicago einem Bergtroll, der dort sein Unwesen treibt. Ein Zwerg rettet ihn vor dem gefährlichen Riesen, und Greg erfährt: Sein verschollener Vater war ebenfalls ein Zwerg! Als Halbzwerg soll Greg nun eine besondere Ausbildung Als mainzweig soil dieg nun eine besonder Ausmanig durchlaufen. Er lernt den Umgang mit Waffen, erfährt alles über Gestein und über andere Fantasy-Völker. An der Schuuper desterrand uper andere randay-volker. Ander schur-le freundet er sich mit einem Elfen an. Gemeinsam machen sich die beiden auf den Weg, den Vater von Greg zu finden.

Auch dieses Buch ist äusserst witzig, in diesem Fall rührt der Humor aber vor allem von der Sprache her - unglaublich, welche Sprüche Greg und sein Elfenfreund heraushauen! Da muss man erst darauf kommen. Das Buch ist sehr rasant geschrieben, das hat man locker in zwei Tagen gelesen. Oder in zwei Nächten. Vieles erinnert an Percy Jackson, die Geschichte ist aber eine ganz andere.



Die Legende von Greg 1— Der krass katastrophale Anfang der ganzen Geschichte

Chris Rylander ab 11 Jahren 400 Seiten, CHF 27.90 carlsen





Der Kinderclub von Orell Füssli - für alle Leseratten und Bücherwürmer von 4 bis 12 Jahren

- ⇒ ein tolles Geburtstagsgeschenk
- dreimal jährlich unseren Newsletter mit 10 % Rabatt auf die Empfehlungen
- Einladungen zu Veranstaltungen und Wettbewerben.



#### Die unendliche Geschichte

Michael Ende (Text), Sebastian Meschenmoser (Illustrationen) ab 12 Jahren 416 Seiten, CHF 51.90

Thienemann



Und zuletzt noch ein Buch, das man eigentlich nicht vorstellen muss: <Die unendliche Geschichte> von Michael Ende. Bei unserer grossen Wahl der liebsten Bücher der Schweiz landete dieser Titel auf Platz 4 in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch. Nun kommt es neu heraus - frisch illustriert von Sebastian Meschenmoser. Die Schönheit der Bilder - und von denen gibt es sehr viele - kann man eigentlich nicht beschreiben, man muss sie gesehen haben. Die Illustrationen werden alle erfreuen: Erwachsene können in Erinnerungen schwelgen, Kinder werden von der Detailverliebtheit fasziniert sein. Und selbst wer bislang nur die Verfilmung kannte, wird sich überall an Szenen der unendlichen Geschichte erinnern! Dieses Buch gehört in jede Bibliothek.»



DIE UNEND

Nina Rath-Iten, 32, arbeitet

seit 10 Jahren bei Orell Füssli.

stets in der Kinderbuchabtei-

lung. «Denn Kinderbücher

so viel aufbauen! Und man

kann so viele tolle Geschichten

stehen am Anfang einer Lesebiografie - da kann man

weitergeben!»



KORKY PAUL UND VALERIE Zilly und Zingaro Rätselhafte Monsterspuren

Zilly und Zingaro entdecken im Garten riesige Fussspuren. Sie führen direkt in den dunklen Wald, der ihr Haus umgibt. muss! Kater Zingaro jedoch zittern die Schnurrhaare. Er findet die vielen Bäuche Kreatur.

ab 4 Jahren 30 Seiten, CHF 19.90 Beltz & Gelberg 978-3-407-81249-0



CLAIRE BARKER Paul und die Klettenhexe

Eine Geschichte von zwei ungewöhnlichen Freunden

Walnussbaum in einem verwilderten Garten. Sie liebt Unfug und die Natur. Paul, der mit seiner Familie gerade in das zum Garten gehörende Haus gezogen ist, tickt ganz anders: Er ist ein Kopfmensch durch und durch. Trotzdem sucht sich die Hexe ihn als neuen besten Leben nichts mehr wie zuvor.

ab 8 Jahren 240 Seiten, CHF 19.90 978-3-505-14289-5



**BARBARA PIATTI UND** YVONNE ROGENMOSER Feste und Bräuche in der Schweiz

Was macht ein «Pfingstblitter»? Wo

trifft man «Tschäggätta»? Und wie ver-

treibt man unerwünschte Wintergeister? In allen Regionen und zu allen Jah-

reszeiten werden traditionelle Feste

und Bräuche gefeiert. Die Autorin Bar-

bara Piatti und die Illustratorin Yvonne

Rogenmoser erzählen anschaulich von Festen und Bräuchen, von ihren Ur-

sprüngen, ihren Besonderheiten und

ihrer Entwicklung.

96 Seiten, CHF 34.90

978-3-314-10493-0



**BRITTA NONNAST UND** STEFANIE IESCHKE Hier kommt Henriette Schulhündin im Finsatz



ist 1 Grad? Was beim Klimawandel passiert

Henriette ist eine Schulhündin. Heute hat sie ihren ersten Tag: Zusammen mit dem jungen Lehrer Eddy wird sie die Klappeisen hat daran aber gar keine Freude: Kratzbürstig lauert sie auf einen Fehltritt der Schulhündin. Aber nichts bringt Henriette aus der Ruhe. Sie wird Herz und Pfote!

64 Seiten, CHF 15.90 Beltz & Gelberg 978-3-407-75455-4

Wird es wirklich immer wärmer? Kann man ein Grad Unterschied überhaupt Klimawandel erklärt. Zusammenhänge werden aufgezeigt, der Einfluss unseres alltäglichen Handelns wird dargelegt und es wird erklärt, wie jeder die Erde schützen kann!

> ab 7 Jahren 96 Seiten, CHF 24.90 Beltz & Gelberg 978-3-407-75469-1



**EMILY PALMER** Die Funkelponys 1 Eine Freundin für Sunny



**NICKI THORNTON** Hotel der Magier



Secret Game Brichst du die Regeln, brech ich dein Herz

An der Schule, die Ivory besucht, gibt es

eine gefährliche Tradition: «Das Spiel»

Wer per Nachricht eine Aufgabe erhält,

Als ihr Freund Heath sich plötzlich von

zauberhafte Dinge. Und als Fiona in der Mähne ihres Reitponys Sunny einen Edelschen Dinge etwas mit Sunny zu tun haben. Dann verschwindet plötzlich ein kleines Mädchen vom Ponyhof. Keine Frage: Fiona und Sunny müssen etwas unternehmen. Band 1 der neuen Pferde-Kinderbuchreihe! Band 2 erscheint gleichzeitig.

ab 8 Jahren 144 Seiten, CHF 13.90 978-3-401-60502-9

Der Küchenjunge Seth hat alle Hände voll zu tun. Denn im Hotel Zur letzten Chance findet ein Treffen von Magiern der Zusammenkunft geschieht etwas Schreckliches: Ein Gast stirbt. Wegen einer vergifteten Nachspeise – die Seth zubereitet hat. Um seine Unschuld zu beweisen, muss er selber ermitteln

288 Seiten, CHF 24.90 978-3-551-52116-3

Ivory abwendet, ahnt sie, dass «Das Spiel» dahintersteckt. Dann lässt auch sie sich darauf ein – und gerät in einen Sog aus Geheimnissen und Intrigen, aus dem es kein Entrinnen gibt.

384 Seiten, CHF 27.90 978-3-473-40181-9



# Alles für den Spieltrieb

Brettspiele, Kartenspiele, Kinder- und Erwachsenenspiele; Orell Füssli hat alles, was es für spannende Spieleabende und -nachmittage braucht. Stefan Lerner aus der Spielwarenabteilung des Stauffachers in Bern gibt Tipps für alle, die ihrem Spieltrieb frönen wollen.

AUFZEICHNUNG: ERIK BRÜHLMANN

#### Go Gecko Go!

«Das tierische Rennspiel sieht toll aus, ist robust und kommt mit einem einfachen Regelwerk aus. Jeder Spieler bekommt eine Schildkröte, ein Krokodil, einen Frosch und einen Gecko, und er muss nun versuchen, sein Team als erstes den Fluss hinab ins Ziel zu bringen. Gezogen, oder vielmehr geschoben werden die Figuren je nach Würfelzahl. Sie dürfen auch Huckepack reiten zumindest bis vor die verschieden hohen Brücken, welche die Rennstrecken blockieren. Dann heisst es entweder Kopf einziehen oder hinunterrutschen. «Go Gecko Go» wurde für das Kinderspiel des Jahres 2019 nominiert.»



L.A.M.A.

GO GECKO GO! ab 6 Jahren 2-4 Spieler CHF 44.90

«L.A.M.A.» ist eine Abkürzung und bedeutet (Lege Alle Minuspunkte Ab). Damit ist auch schon gesagt, worum es bei diesem Kartenlegespiel geht. Die Spielmechanik erinnert ein wenig an das beliebte Spiel (UNO), ist aber wesentlich rasanter. Jeder Spieler legt pro Runde eine Karte ab. Deren Wert muss entweder gleich hoch oder eins

höher sein als die oberste Karte des Ablagestapels. Auf die höchste Zahl 6 passt die L.A.M.A.-Karte, danach geht es wieder mit der 1 los. Gespielt wird, bis ein Spieler keine Karten mehr hat, die anderen bekommen Minuspunkte für die Karten, die sie noch auf der Hand haben. Dank der speziellen Art des Negativpunktezählens und der Möglichkeit, jederzeit aus einer Runde auszusteigen, erhält das Spiel einen Taktikfaktor. Gespielt wird, bis der erste Spieler 40 Minuspunkte auf dem Konto hat. Das Spiel wurde für das Spiel des Jahres 2019 nominiert.»

L.A.M.A.

ab 8 lahren



2-6 Spieler CHF 13.90

#### Silver & Gold

««Tetris» trifft «Bingo»: Jeder Spieler bekommt zwei Karten, auf denen je eine Insel abgebildet ist. Jede Insel besteht aus mehreren Feldern, die mit abwischbarer Farbe abgekreuzt werden müssen. Wie die Kreuze gesetzt werden, bestimmen die Expeditionskarten, die in jeder Runde neu gezogen werden. Alle Spieler sind gleichzeitig am Werk und versuchen, die eigenen Karten

möglichst geschickt zu füllen, um sich die damit verbundenen Punkte und Bonuspunkte gutzuschreiben.»



**SILVER & GOLD** ab 8 Jahren 2–4 Spieler NSV CHF 15.90



#### Stefan Lerner,

43. arbeitet seit fast zehn Jahren im Stauffacher und war schon in verschiedenen Abteilungen tätig. Er beteiligte sich von Anfang an am Aufbau des Spielwarensortiments. Auch privat spielt er gern, wenn es die Zeit zulässt. «Hier im Stauffacher führen wir alle Arten von Gesellschaftsspielen für alle Altersklassen - auch Videospiele!»

# Wenn Gemüse die erste Geige spielt

Saisonale Lebensmittel, Produkte aus der Region und ein bewussterer Umgang mit den Ressourcen – die grüne Küche liegt im Trend. Wie vielfältig und gut sie schmeckt, zeigen diese ausgewählten Neuerscheinungen.

TEXT: CÉLINE TAPIS

Am Anfang war ein Gemüse mitsamt erdiger Wurzel und Blattwerk. Das sah so schön aus, dass es die drei Freunde, die es bei sich im Garten entdeckten, unbedingt fotografieren wollten. Und dann entschlossen sie sich, ein Buch daraus zu machen, Zwölf Monate lang arbeiteten Thorsten, Adam und Meike im Garten, sie säten und pflanzten, hegten und pflegten. Die Ernte arrangierten sie zu wunderschönen Bildern, sie pröbelten rum, welches Kraut zu welchem Gemüse passt, und nahmen sich Zeit, um gemeinsam zu essen und zu geniessen. Herausgekommen ist «Garden», eine Hommage an die Schätze der Natur. Es ist zugleich Kochbuch, Bildband und Gartentagebuch - und macht Lust, selber einen kleinen Garten anzulegen, Gemüse zu ziehen und mit den Händen in der Erde zu graben. Viele der Gerichte sind mit Fisch oder Fleisch, doch das Gartengemüse spielt die überzeugende Hauptrolle - und es zeigt sich mit Topinambur, Zuckerschote oder Broccoliblättern von einer noch wenig bekannten Seite.

#### Ruhe trifft Genuss

Auch das nächste Kochbuch dreht sich um die Schönheit von Gemüse. «Von Zen und Sellerie» legt ein besonderes Augenmerk auf die Wertschätzung gegenüber den Dingen, die uns ernähren. Der Autor Malte Härtig ist promovierter Philosoph, gelernter Koch und hat einige Zeit in Japan gelebt. Diese drei Komponenten vereint er jetzt in Zusammenarbeit mit der Fotografin Jule Felice Frommelt zwischen zwei Buchdeckeln. Die japanische Art zu kochen sei geprägt von der Überzeugung, dass jedes Ding seinen Wert habe und alle Dinge unvergleichlich seien, erklärt Härtig in der Einleitung zum Buch. Seine achtsame Grundhaltung spiegelt sich denn auch im Buch wider:



Ein echter Hingucker: Das Kochbuch «Garden» zelebriert die Schönheit von Gemüse



GARDEN -**EIN KOCHBUCH** Thorsten Südfels, Meike Stüber, Adam Koor 224 Seiten, CHF 55.90 ZS Verlag



**VON ZEN UND SELLERIE** Malte Härtig, Jule Felice Frommelt 208 Seiten, CHF 36.90 AT Verlag



MY LITTLE GREEN KITCHEN - ERNTEN, KOCHEN, GENIESSEN Svlwia Gervais 208 Seiten, CHF 38.90 Hölker Verlag



DIE GRÜNE FAMILIENKÜCHE David Frenkiel, Luise Vindahl 208 Seiten, CHF 51.90 Knesebeck

Die Rezepte sind handverlesen, die Wahl der Lebensmittel orientiert sich am Gartenjahr, es gibt Kapitel zum Anrichten und eine schöne Einführung in die Grundzüge des Zen und in die Küche, die sich Shojin Ryori nennt. Die Rezepte sind geschmackvoll, aber simpel. Und weil vorwiegend hiesige Zutaten verwendet werden, ist auch der Einkauf schnell erledigt.

#### Für kleine Küchen

«Draussen» ist der Lieblingsort von Sylwia Gervais. Ob umtost von Wind und Wetter oder von der Sonne geküsst - die Natur im Wechsel der Jahreszeiten zu erleben, ist für die Autorin eine besondere Freude. Ihr liebevoll gestaltetes Kochbuch «My Little Green Kitchen» zeugt davon. Die Kapitel richten sich nach den Jahreszeiten, die Rezepte werden ergänzt mit eingeschobenen «Grünen Tipps» zum Anbau von Gemüse - das geht auch auf dem Balkon! -, zu Wildkräutern oder dem Haltbarmachen der Ernte. Die

#### «Tiptopf» jetzt auch vegetarisch

Tausende von Schülerinnen und Schülern haben mit ihm kochen gelernt, nun ist der Schulbuchklassiker «Tiptopf» in einer grünen Edition erschienen. Der «Greentopf» versammelt 200 vegetarische und vegane Rezepte und informiert fundiert Green über die Grundzüge der vegetarischen

**GREENTOPF** 368 Seiten, CHF 41, 90 Schulverlag plus

Küche.



rein pflanzlichen Gerichte sind nicht aufwändig und eignen sich deshalb auch für Leute, die keine grosse Küche zur Verfügung haben. Gemüse-Focaccia im Frühjahr, Zucchini-Spaghetti im Sommer, Süsskartoffel-Gnocchi im Herbst oder Linsen-Dal mit Grünkohl im Winter - «My Little Green Kitchen» bringt uns kulinarisch äusserst vielfältig durchs Jahr.

#### Gemüsekinder

Spinat, Rosenkohl oder Mangold - Gemüsesorten, die das Schrebergärtnerherz höher schlagen lassen, lösen bei Kindern oft grosse Proteste aus. Wie herausfordernd es sein kann, jeden Tag eine gesunde Mahlzeit auf den Tisch zu zaubern, die auch allen schmeckt, wissen Luise Vindahl und David Frenkiel nur allzu gut. Die Dänin und der Schwede leben mit ihren drei Kindern in Stockholm, betreiben seit gut zehn Jahren den erfolgreichen Food-Blog «Green Kitchen Stories» und haben mehrere Kochbücher veröffentlicht. Gesundes und abwechslungsreiches Essen ist den beiden eine Herzensangelegenheit. Um dieses auch ihren Kindern schmackhaft zu machen, haben sie neue Rezepte entwickelt und am Familientisch testen lassen. Das Resultat lässt sich sehen: «Die grüne Familienküche» versammelt über 50 unkomplizierte vegetarische Gerichte, die den Kleinsten schmecken und die mit kleinen Extras auch bei Erwachsenen für kulinarische Hochstimmung sorgen. Wie so vieles, was aus Skandinavien kommt, sind die Bücher von «Green Kitchen Stories» stilvoll gestaltet und die Bilder sind so schön, dass man sie sich rahmen lassen und an die Küchenwand hängen möchte.

#### **Einkaufen und Aufbe**wahren ohne Plastik

#### KLUG EINGEWICKELT

Wachstücher sind der ideale Ersatz für die Frischhaltefolie aus Plastik. Sie eignen sich zum Verpacken von Lebensmitteln und zum Abdecken von



Tellern und Schüsseln. Ausserdem sind sie wiederverwendbar: Nach Gebrauch einfach mit kaltem Wasser abwaschen und zum Trocknen aufhängen!

#### **BIENENWACHSTUCH STARTER-**SET. 3-TEILIG

Large 30 × 30 cm / Medium 25 × 25 cm / Small  $20 \times 20$  cm. diverse Farben CHF 27.90

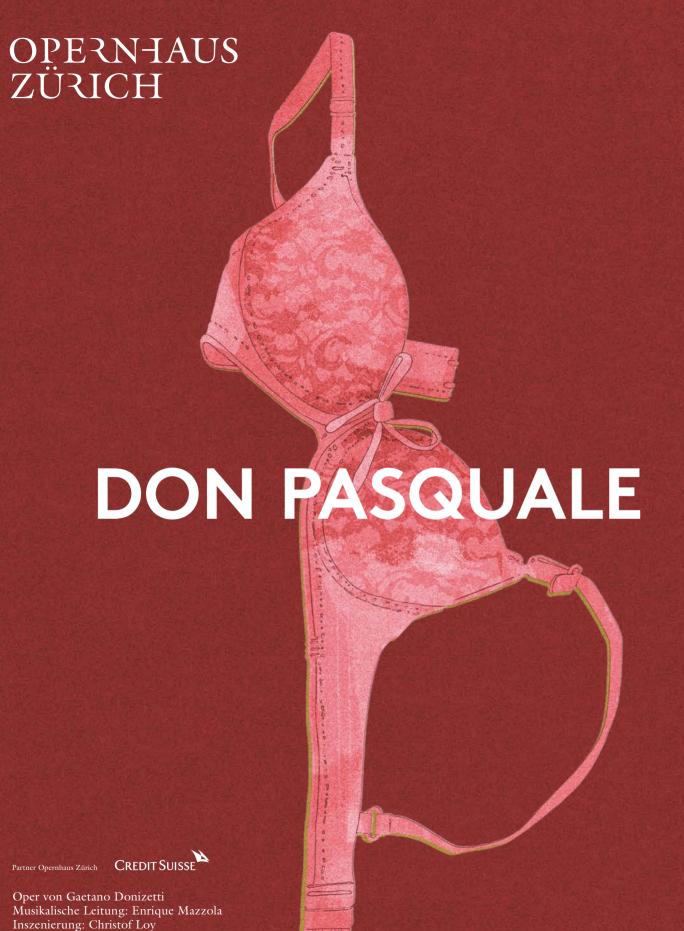
#### TSCHÜSS PLASTIKSÄCKLI

Auch für Wegwerftaschen gibt es eine ökologische Alternative: Mit den Baumwoll-Beuteln von «The Organic Company» lassen sich lose Früchte, Ladekabel oder Taschenbücher ganz einfach transportieren. Sie sind mit einer Kordel verschliessbar und bei 60°C waschbar. Erhältlich in drei Grössen.

#### **FOOD BAG**

The Organic Company Farben: Rosa, Dunkelgrün, Braun CHF 4.90 / 6.90 / 7.90

LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH





#### PETER WOHLLEBEN Das geheime Band zwischen Mensch und Natur

Der Mensch habe sich von der Natur entfremdet, meinen viele. Das stimmt überhaupt nicht, sagt Peter Wohlleben. In seinem Buch legt er dar, dass das Band zwischen Mensch und Natur bis heute stark und intakt ist, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind.

Seinen Standpunkt belegt er mit faszinierenden wissenschaftlichen Erkenntnissen: Unser Blutdruck normalisiert sich in der Umgebung von Bäumen, die Farbe Grün beruhigt uns - und umgekehrt reagieren auch Pflanzen positiv auf menschliche Berührung. Der Mensch sei kein überlegenes Wesen, sagt der Autor, sondern ebenso ein Teil der Natur wie jede Pflanze und jedes Tier. Und er macht uns bewusst, dass es in unserem ureigenen Interesse liegt, diese Teilhabe zu bewahren.

240 Seiten, CHF 34.90 978-3-453-28095-3







#### LORENZ MARTI Türen auf! -Spiritualität für freie Geister

Über Jahrhunderte hat die Religion einen Rahmen vorgegeben, in dem die Menschen aufwachsen, leben und sterben konnten. Aber das ist heute weitgehend vorbei: Uralte Gewissheiten gelten nicht mehr. Das ist aber nicht nur schlecht, denn mit dem Bröckeln der alten religiösen Glaubensgebäude eröffnen sich neue Möglichkeiten.

Lorenz Marti untersucht in seinem Buch diese neuen Möglichkeiten. Er blickt auf die Religion der Vergangenheit – und macht Mut für den Aufbruch in die Zukunft. Spirituelle Selbstbestimmung und Freiheit auf dem Weg zu einem sinnerfüllten Leben darum geht es.

192 Seiten, CHF 28.90 978-3-451-38941-2



### Roadtrip mit Gott – Leben ist Freiheit und jeden Tag ein Abenteuer

MIRA UNGEWITTER

Mitten im Nirgendwo, als Backpackerin in Honduras, tausende Kilometer von ihrem Zuhause und dem alten Leben entfernt, macht sich Mira Ungewitter zum ersten Mal ernsthaft Gedanken darüber, was sie mit ihrem Leben anstellen will. Sie liebt Festivals und Partys. Aber sie liebt auch die Bibel und die Kirche, sie liebt es zu beten und zu lieben. Mira Ungewitter wird Pas-

Als solche rüttelt sie heute an alten Klischees. In ihrem Buch erzählt sie von diesem Glauben, den sie praktiziert, der für sie ein Abenteuer ist, das sie immer wieder neu herausfordert, an ihre Grenzen bringt - ihr aber auch viel Freude bereitet. Ihre Botschaft: Glaube ist Freiheit und jeden Tag ein Abenteuer!

176 Seiten, CHF 31.90 978-3-451-38366-3



#### DANIFI BOGNER Ihr macht uns die Kirche kaputt doch wir lassen das nicht zu!

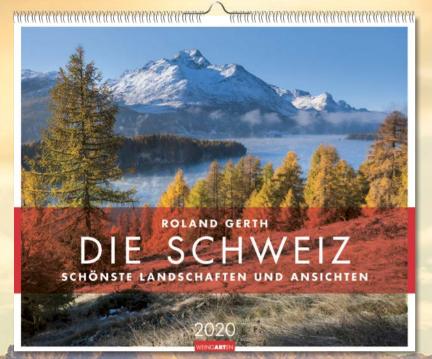
Keine Konsequenzen aus dem Missbrauchsskandal, überkommene kirchliche Strukturen, Zölibat, Machtausübung in der Kirche, keine Beteiligung von Laien und immer wieder die Frauenfrage. Eine Kirchenreform ist dringend nötig. Viel zu lang haben Bischöfe, Kardinäle und der Papst den Aufbruch nur gepredigt, ohne dass den Worten Taten gefolgt sind.

Daniel Bogner analysiert Gründe dafür und die verheerenden Folgen. Er zeigt, wie die Kirche verlorenes Vertrauen wiedergewinnen und den Anschluss an die Moderne schaffen kann. ohne sich selbst zu verraten. Und er stellt und beantwortet die für mögliche Reformen entscheidende Frage: Wem gehört die Kirche eigentlich?

160 Seiten, CHF 25.90 978-3-451-39030-2



opernhaus.ch/donpasquale



Schweiz 2020

Sehnsuchtskalender sa Poistkarten

16 x 17,5 cm ISBN 978-3-8400-2164-0

55 x 46 cm · ISBN 978-3-8400-7800-2



11 x 14 cm ISBN 978-3-8401-6792-8



15,4 x 16,5 cm ISBN 978-3-8400-2095-7



23 x 17 cm ISBN 978-3-8400-2090-2

Harenberg

HEYE

WEINGARTEN

www.harenberg-kalender.de · www.heye-kalender.de · www.weingarten-kalender.de

47

### DAS LITERATUR-KREUZWORTRÄTSEL

Unsere Rätsel lösen Sie leichter, wenn Sie die Beiträge in diesem Heft gelesen haben. Unter allen richtigen Eingaben verlosen wir zehn Gutscheinkarten im Wert von 20 bis 200 Franken.

wird 90	raues Leder	Spiel- experte im Stauf- facher	\ \	•	dicht zusam- men	frz.: Arm	Frauen- name	▼	Sulzers Verlag	Männer- name	•	schreibt Tage- buch	von geringer Grösse	Vor- name v Reichlin	▼	Moral- begriff	•
_	•					•			•	V		Vorn. v. Musiker Richards	-				
_			<u></u>		Ufer- streifen am Meer		Welt- umseg- ler	-					7			Knollen- gemüse	
Vorn. v. Feder- spiel † 2017		Früh- lings- blume		Waren- verzeich- nis	<b>\</b>				8			engl.: Feuer		Vorn. v. Lemper	-	•	
weib <b>l.</b> Organ	-	<b>V</b>					Vorfahr	pro Einheit			liturg. Trink- gefässe	<b>V</b>		erster Schwei- zer Kri- mistar			Muskel- fort- setzung
Heilbe- hand- lung	9			Vorsilbe zum Wort- stamm		Kose- name v. Goethes Mutter	<b>&gt;</b>	V		Thri <b>ll</b> er- König	-	3		V	Abk.: Pferde- stärke	-	V
Elan, Pfiff	neue Fi <b>l</b> iale		norweg. Mär- chenheld	-	4								Nicht- fach- mann	-			
_	<b>V</b>		Lage- bezeich- nung			nigerian Gross- stadt		Tanz- schritt (engl.)		Mutter d. Helena Abhang, Neigung	13				Abk.: New Hamp- shire	-	
_			<b>Y</b>			<b>,</b>	Autokz. Schwe- den	<b>- '</b>	Abk.: Sport- club	<b>- v</b>		men- schen- freund- lich	<b>-</b>				
entschei- det alles		Hühner- produkt	<b>-</b>		Schmer- zens- laut	6						schweiz, Kabaret- tist und Autor	engl.: einige Autokz Rumänien	<b>&gt;</b>			
_		röm. 110	-		alte physik. Kraft- einheit		Anwalt bei Ivanov		Land- streit- mächte	-		<b>V</b>	<b>V</b>		würziger Weinduft		Elends- viertel
längster Fluss Italiens		lat.: Wolf		britöstr. Philo- soph † 1994	<b>&gt;</b>		•				med.: Krank- heit	•			<b>V</b>	10	•
Farbton	•	•	5					frz.: Gold	Mär- chen- figur: Baba	-			spielt Anna Fox	Adresse eines In- ternetdo- kuments	•		
dt. Vor- si <b>l</b> be	-			span.: acht		poet.: helle Flamme	-	<b>V</b>			glän- zende Schutz- schicht	•	<b>V</b>			ohne Inhalt	
_			frz.: Duft	>					frz.: Eisen		additiver Farb- raum	uneben, borstig		Ferienort im Kt. GL engl.: Netz	<b>&gt;</b>	•	
Berg- weide Abk. CH- Kanton	<b>-</b>		Abk.: Zenti- meter		Internet- kürzel Italien	Abk <sub>a</sub> : cum tempore		anonyme Italie- nerin	<b>- *</b>		<b>*</b>	▼		•			Nasal- laut
<u> </u>	12		<b>*</b>		<b>*</b>	<b>V</b>				Keim- zellen	11						<b>'</b> ]
sie ist unend- lich		Haupt- figur bei Meyer	<b>&gt;</b>					wider- stands- fähig	<b>&gt;</b>						Abk.: Rang	<b>-</b>	

ösungswort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	1	1	1	l	l	ı	l	l	l		l .		l

Bitte geben Sie diese Seite bis zum 28. September 2019 bei Orell Füssli, Stauffacher, ZAP oder bei Rösslitor Orell Füssli ab. Sie können das Lösungswort auch per E-Mail senden an: lesen@orellfuessli.ch.

Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Mit der Angabe Ihrer E-Mail-Adresse akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Die Oreil Füssil Thalia AG ist berechtigt, angegebene Daten zu speichern und für den Versand des kostenlosen Newsletters von oreilfüssil. As sowie zu Markt- oder Meinungsforschungszwecken zu nutzer.

Vornam	ne/Name

E-Mail

### **EINE ERFOLGSSTORY!**

Lo & Leduc, die Botschafter des YOUNG CIRCLE, schreiben mit der Community eine Fortsetzungsgeschichte. Die Idee hat eingeschlagen wie ein Hit des Berner Popduos!

TEXT UND FOTO: ERIK BRÜHLMANN



Lo & Leduc, die Botschafter des Young Circle, treffen die Community am 2. November in Zürich

Der Young Circle ist noch jung - aber auf youngcircle.ch geht längst die Post ab. Der stärkste Magnet auf dem Blog ist jetzt gerade die «Story mit Lo & Leduc». Die Berner Mundart-Popstars haben den Anfang einer Geschichte geschrieben und alle Mitglieder der Community dazu aufgerufen, gemeinsam mit ihnen die Idee weiterzuspinnen. Die Mitglieder bestimmen zusammen mit Lo & Leduc, welche der vorgeschlagenen Fortsetzungen aus der Community die beste ist – und dann hauen wieder die Musiker in die Tasten, verfassen das nächste Kapitel und überlassen es erneut den Mitgliedern, die Geschichte fortzusetzen. Und so weiter. Bald ist die Story fertig!

#### Eine sprechende Pfeffermühle ...

Kein Wunder, kommt das Konzept an – denn Lo & Leduc haben einen überraschenden Auftakt hingelegt. Riri klappert mit ihrem Vater Viktor jeden Samstag die Brockenhäuser ab. Man wähnt sich zunächst in einer ganz gewöhnlichen Geschichte um mehr oder weniger kauzige Menschen – die Brockenstuben-Besitzer und deren Kundinnen und Kunden –, bis Riri am Ende des ersten Kapitels eine überraschende Entdeckung macht: Die alte Pfeffermühle, die seit Urzeiten in Herrn Lethes Brocki lebt, kann sprechen!

#### ... und ein sprechender Hund!

Eine solche Ausgangslage ist natürlich eine tolle Inspiration für Jungautorinnen und -autoren. Die 16-jährige Chiara G. aus Degersheim verfasste jenen zweiten Teil, der schliesslich als Fortsetzung der Geschichte ausgewählt wurde. Die alte Pfeffermühle, die gern über alles schimpft, ist eines Tags total geknickt. Für wenige Stunden stand neben ihr eine elektrische Pfeffermühle. bis sie bereits wieder verkauft wurde. Riri glaubt erst, die alte Pfeffermühle sei traurig aus Eifersucht, weil sie selber kein Interesse bei Käufern auslöst - bis sich herausstellt, dass die moderne Pfeffermühle eben auch sprechen konnte und ein idealer Freund gewesen wäre.

#### Live-Lesung mit den Stars

Wie geht die witzige Geschichte weiter? Nachzulesen ist das auf youngcircle.ch. Oder noch besser: Am 2. November lesen Lo & Leduc die ganze Geschichte in Zürich vor. Erst dann wird das Ende enthüllt. Zu diesem Anlass wird nur die Community eingeladen. Also: Sofort auf youngcircle.ch Mitglied werden. Dann könnt ihr erstens mitbestimmen, wie die Geschichte weitergeht – und zweitens die Hitlieferanten, die sich auch als tolle Autoren erwiesen haben, für einmal hautnah erleben!

## Ava Reed ganz persönlich

Wer romantische Fantasiegeschichten auf hohem Niveau sucht, wird bei Ava Reed stets fündig. Die deutsche Autorin hat bereits mit ihrer «Spiegel-Saga» und dem «Mondlichtkrieger» überzeugt. Ihr neustes Werk «Alles. Nichts. Und ganz viel dazwischen» gilt als ihr bislang persönlichstes Buch. Dazu passt bestens, dass sie es der Community des Young Circle auch persönlich vorgestellt hat: Am 5. Juli trat sie im Orell Füssli Rösslitor in St. Gallen vor einer grossen Zahl von Fans auf. Die Autorin reiste exklusiv für diesen Anlass an und war sichtlich gerührt über die grosse Begeisterung, die sie auslöste. Sie gab geduldig Autogramme und beantwortete alle Fragen der jungen Leserinnen und Leser. Es ist eindeutig: Der Young Circle liebt die Begegnungen mit Autorinnen und Autoren. Die nächste exklusive Lesung ist daher bereits in der Pipeline – mehr Infos dazu auf youngcircle.ch!





# Exklusiv für Sie zum Jubiläum

Anlässlich des Jubiläums «500 Jahre Orell Füssli» haben wir Ihnen 2019 bislang jeden Monat exklusive, limitierte und einzigartige Produkte präsentiert. Freuen Sie sich jetzt über unsere «Best-of»-Auswahl: unsere beliebtesten Jubiläumsartikel!



#### Globi in der Buchhandlung

Einmalig zum Jubiläum: ein Mal- und Spielheft mit der bekanntesten Schweizer Kinderbuchfigur. Viel Spass mit «Finde die Unterschiede», Wimmelbildem, Ausmalseiten und vielem mehr!

#### **CHF 8.90**



#### **ANNAOTTO**

Völlig verdreht ist dieses Spiel – weil jede Karte eine zweite Seite hat, die von den Mitspielern eingesetzt werden kann.

#### **CHF 24.90**



#### Kluge Trinkflasche

Für alle Wissens- und anderweitig Durstigen: 6-Deziliter-Wasserflasche im Jubiläumsdesign und mit klugem Spruch.

#### **CHF 44.90**



#### Affiches Orell Füssli 2020

Mit Gründungsjahr 1519 steht Orell Füssli schon fast über der Zeit – deshalb gibt es diesen künftigen Blick in die Vergangenheit bereits jetzt: den exklusiven Kalender für 2020 mit prächtigen Plakaten aus dem Archiv von Photoglob.

#### CHF 29.90



#### Swiss IQ

Die Neue Zürcher Zeitung wurde einst von Orell Füssli ins Leben gerufen. Deshalb passt dieses für die NZZ produzierte Partyspiel über die Schweizer Geschichte perfekt zu uns. 400 Multiple-Choice-Fragen zeigen, wer in der Schule gut aufgepasst hat!

#### CHF 29.90



#### Moleskine-Bundle

Hochmodern: eine superdünne und leistungsstarke Powerbank. Klassisch-elegant: das «Plain Notebook» von Moleskine. Wir haben für Sie die beiden tollen Begleiter für den Alltag kombiniert.

**CHF 62.90** 

Feiern Sie mit – entdecken Sie diese und weitere Angebote in unseren Buchhandlungen oder unter **orellfüssli.ch/500** 

LESEN 3/2019 – ORELLFÜSSLI.CH

51

#### ORFII FÜSSII

# Neues aus dem Bücheruniversum



Stephanie Röthlisberger-Müller (links) gewann den Hauptpreis – ein Büchergestell von Pfister mit den 50 Lieblingsbüchern

### PREMIUM-CARD-APÉRO: SCHWEIZER LIEBLINGSBÜCHER GEFUNDEN – UND GEFEIERT!

500 Jahre Orell Füssli! Anlässlich des Jubiläums wollten wir wissen: Welches sind die Lieblingsbücher der Schweiz? Die Resonanz auf den Aufruf war gewaltig: Über 20'000 Leserinnen und Leser nahmen an der Abstimmung teil und kürten ihre 10 Lieblingstitel in 5 Kategorien. Als Dankeschön für die grosse Beteiligung veranstaltete Orell Füssli am 27. Juni in allen Filialen einen VIP-Apéro für Kundinnen und Kunden mit Premium Card. Obwohl dieser Tag einer der heissesten des Jahrs war, wurde das Angebot rege genutzt. Die Kundinnen und Kunden erhielten Erfrischungen - und diskutierten miteinander angeregt die Liste der Lieblingsbücher. So macht ein Jubiläum natürlich gleich mehrfach Spass!

Alle, die ihre Stimme abgaben, nahmen automatisch an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gab es Preise im Gesamtwert von über 5000 Franken, ein Meet & Greet oder signierte Bestseller. Der erste Preis - ein Büchergestell von Pfister mit den 50 Lieblingsbüchern im Wert von rund 3000 Franken ging an Stephanie Röthlisberger-Müller aus St. Gallen. Ihr Lieblingsbuch: «Der rote Seidenschal» von Federica de Cesco.









VIP-Apéros für unsere Premium-Card-Kundinnen und -Kunden fanden in allen Filialen statt. Diese Impressionen stammen aus dem Stauffacher Bern, Orell Füssli am Bellevue Zürich, Orell Füssli Kramhof Zürich und Orell Füssli Europaallee Zürich; dort war der Apéro zugleich die erste Veranstaltung in der brandneuen, lichtdurchfluteten Filiale.



### ORELL FÜSSLI WINTERTHUR NOCH HFI I FR UND **ATTRAKTIVFR**

In Winterthur ist Orell Füssli an Top-Lage präsent: an der Marktgasse. Top ist auch die Buchhandlung selbst - erst recht, nachdem sie im Frühsommer einer Rundum-Auffrischung unterzogen worden ist. «Die Buchhandlung war natürlich schon vorher schön», sagt Susanne Kraus, stellvertretende Filialleiterin. «Aber zum einen entsprach sie nicht mehr dem heutigen Auftritt von Orell Füssli – zum anderen war da und dort schon eine Modernisierung nötig.» Die Kundinnen und Kunden seien von der umgebauten Buchhandlung begeistert, sagt Susanne Kraus, «wir kriegen nur Komplimente - und wir werden immer gefragt: Habt ihr die Fläche vergrössert?» Dieser Eindruck entsteht, weil die Buchhandlung jetzt viel heller ist. Teppiche wurden durch Parkett und helle Fliesen ersetzt, das Farbkonzept ist eleganter, die Lichtführung wurde optimiert. Und auch die Möbel wurden teilweise erneuert und neu arrangiert - was den Kundinnen und Kunden mehr Bewegungsspielraum lässt. «Die Atmosphäre ist sehr angenehm geworden», sagt Susanne Kraus. «Der Umbau bei laufendem Betrieb war zwar nicht ganz einfach, aber es hat sich mehr als gelohnt - wir Mitarbeitende fühlen uns jedenfalls sehr wohl.» Und die Winterthurer Bücherfans ebenfalls!

### 15'000 FRANKEN FÜR I ESEKOMPETENZ

Die UNESCO hat den 23. April zum «Welttag des Buches» erklärt. Er soll der Förderung des Lesens und des geschriebenen Worts dienen. Auch Orell Füssli feiert den Tag. Dieses Jahr führte das Unternehmen unter anderem eine Spendenaktion durch: Für jeden Buchkauf, ob on- oder offline, wurde dem Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben ein Franken gutgeschrieben. Insgesamt kamen 15'000 Franken zusammen – ein wertvoller Beitrag an die Lesekompetenz! Unser Bild zeigt Christine Roth, Leiterin Marketing & Kommunikation der Orell Füssli Thalia AG, bei der Übergabe des Schecks an Christian Maag, Geschäftsführer des Schweizer Dachverbands Lesen und Schreiben, in der neuen Buchhandlung von Orell Füssli an der Europaallee in Zürich. Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben engagiert sich für Menschen, die Schwierigkeiten mit Lesen haben. Er unterstützt Projekte, die mehr Menschen den Zugang zum Lesen und damit zur Welt der Bücher ermöglichen.



#### Das sind die Gewinner

In jeder Ausgabe von Lesen finden Sie einen Kreuzworträtsel-Wettbewerb; in dieser Ausgabe auf Seite 47. Zu gewinnen gibt's jeweils zehn Büchergutscheine im Wert von 20 bis 200 Franken, Beim letzten Wettbewerb – das Lösungswort lautete «Mängelexemplar» - wurden folgende drei Teilnehmende als Gewinner ausgelost:

I. PREIS (200 FRANKEN): Ameline Aridi Rudolf.

2. PREIS

Burgdorf

(100 FRANKEN): Gabriela Spörri, Küsnacht

3. PREIS (50 FRANKEN):

Rita Sievi. Zürich

#### Herzliche **Gratulation!**

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Preise 4 bis 10 werden schriftlich benachrichtigt.

#### **Praktische Serviceleistung:** Reservieren und abholen

Sie wissen bereits, welches Buch Sie von Orell Füssli benötigen, haben aber nur wenig Zeit? Dann bestellen Sie Ihren Wunschtitel doch im Voraus – und holen Sie ihn noch am selben Tag in einer unserer Filialen ab! Bei Orell Füssli können Sie Bücher, die in dieser Filiale vorrätig sind, ganz einfach mit der Online-Funktion «In der Filiale abholen» für sich reservieren lassen. Sie werden Ihnen innerhalb von zwei Stunden bereitgestellt, und Sie erhalten eine Bestätigung mit der Abholnummer. So gehen Sie immer auf Nummer sicher!

LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH LESEN 3/2019 - ORELLEÜSSLICH

#### **SEPTEMBER**

2. ORELL FÜSSLI BERN 17.30 UHR
Berner Wissenschafts-Café:
«Leben mit Widersprüchen»
Öffentlicher Vortrag und Diskussion

4. STAUFFACHER BERN 20 UH
«Die geheimen Leben der
Schneiderin»
Lesung mit Angelika Waldis

5. ZAP BRIG 19.30 UHR «Das Wundermedikament» Krimi-Buchvernissage mit Brigitta Winkelried

 ORELL FÜSSLITHUN 18.45 UHR
 Thuner Wissenschafts-Café: «Leben mit Widersprüchen»
 Öffentlicher Vortrag und Diskussion

9. STAUFFACHER BERN 20 UHR «Die Kunst des digitalen Lebens» Lesung mit Rolf Dobelli

(O. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR

«Die Sprachen des Barocks:

Caravaggios Schattenspiel und

Habsburger Glanz»

Kunstgespräch mit Fabian Felder

II. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Der Letzte meiner Art»

Lesung mit Lukas Linder

17. ORELL FÜSSLITHUN 20 UHR



### **«Herr Anselm»**Lesung mit Arno Camenisch

17. STAUFFACHER BERN 20 UHF

«Muss ich immer erst laut werden –

Wege aus der Brüllfalle»

Erziehung im Gespräch mit Marlies Bieri,
ElternLehre® Bern

| 7. RÖSSLITOR ST. GALLEN 20 UHR

«Der Bote»

Buchpräsentation mit Sergio Bambaren

I 8. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR

«Die geheimen Leben der

Schneiderin»

Lesung mit Angelika Waldis

19. ZAP BRIG 19.30 UHR



# **«Über den Simplon»**Buchvernissage mit Mirjam Britsch, Moderation Luzia Stettler

23. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR

«Das Gedächtnis des Herzens»

Lesung mit Jan-Philipp Sendker

23. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Unhaltbare Zustände»

Lesung mit Alain Claude Sulzer

23. KELLERBÜHNE ST. GALLEN 20 UHR

«Der Boden unter den Füssen»

Lesung mit Christoph Keller, in

Zusammenarbeit mit Rösslitor

24. ORELL FÜSSLI BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR

«Das Gedächtnis des Herzens»

Lesung mit Jan-Philipp Sendker

26. ZAP BRIG 19.30 UHR

«Heimelig»

Lesung mit Blanca Imboden

#### **OKTOBER**

 ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR «Das Goldene Zeitalter der Niederlande» Kunstgespräch mit Carla Patricia Kojich

2. ORELL FÜSSLI WIRZ AARAU 20 UH

«Das Gedächtnis des Herzens»

Lesung mit Jan-Philipp Sendker

2. STAUFFACHER BERN 20 UHR

«Bewegungstherapie»

Psychiatrie im Gespräch mit Chantal Tanner

7. ORELL FÜSSLI BERN 17.30 UHR Berner Wissenschafts-Café: «Bitcoin erklärt» Öffentlicher Vortrag und Diskussion

8. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Mental Power»

Vortrag von Clive Bucher

9. ORELL FÜSSLI MEISSNER AARAU 19.30 UHR

«Herr Anselm»

Lesung mit Arno Camenisch

I4. ORELL FÜSSLITHUN

Thuner Wissenschafts-Café:

«Bitcoin erklärt»

Öffentlicher Vortrag und Diskussion

I4. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin» Lesung mit Thomas Meyer

I4. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR «Der zweite Schlaf» Moderation David Eisermann, deutsche Lesung von Andreas Storm

15. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Heimelig»

Lesung mit Blanca Imboden

I 6. STAUFFACHER BERN 20 UHR

«Hobby»

Stand Up-Performance mit Gabriel Vetter

21. KELLERBÜHNE ST. GALLEN 20 UHR

«Der See der Seelen» /

«Endstation Engadin»

Lesungen mit Tim Krohn alias Gian Maria
Calonder, in Zusammenarbeit mit Rösslitor

22. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR

«Ich und andere Irrtümer»

Lesung mit Steve Ayan und Diskussion,
im Rahmen der Aktionstage Psychische

Gesundheit 2019

23. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH I5 UHR

«Triangle, Square, Circle» & Co.

Reading at The Bookshop with

Jon Klassen and Mac Barnett. Im Rahmen
von Zürich liest 2019

Noch viel mehr Anlässe finden Sie unter www.orellfüssli.ch/ veranstaltungen 23. STAUFFACHER BERN 20 UHR

«Türen auf!»

Buchvernissage und Lesung mit Lorenz Marti,

Musik Bruno Bieri

23. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Love Yourself»

Vortrag von Pascal Voggenhuber

23. ORELL FÜSSLI BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR

«Nachtblau der See»

Buchvernissage mit Gabriela Kasperski,

Moderation Eva Wannenmacher.

Im Rahmen von Zürich liest 2019

24. ZAP BRIG 19.30 UHR

«Eine Kuh namens Manhattan»

Buchvernissage mit Rolf Hermann, Musik

Suma (Samuel Schnydrig)

24. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR «Nelly Bly» Buchvernissage mit Nicola Attadio, Moderation Monika Schärer. Im Rahmen von Zürich liest 2019

25. ORELL FÜSSLI BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR

«Roter Abend – die Salto Reihe

vom Berliner Wagenbach Verlag»

Mit Annette Wassermann und dem Duo

Papouilles. Im Rahmen von Zürich liest 2019

25. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR

«Gumiho – Wicked Fox»

Reading at The Bookshop with Kat Cho.

Im Rahmen von Zürich liest 2019

26. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH II UHR

«Globis Winterbackbuch»

Backen und Globi-Guetzli verzieren mit

Globi! Im Rahmen von Zürich liest 2019

29. ZAPVISP 19.30 UHR

«Black Stories»

Spielabend mit Jennifer Dernbach

30. STAUFFACHER BERN 20 UHR
«Die geheime Mission des
Kardinals»
Erzählabend mit Rafik Schami

#### NOVEMBER

4. KELLERBÜHNE ST. GALLEN 20 UHR

«Das schöne Leben der Toten»

Lesung mit Milena Moser,
in Zusammenarbeit mit Rösslitor

5. STAUFFACHER BERN 20 UHR

«Das schöne Leben der Toten»

Lesung mit Milena Moser

ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR
 «Das schöne Leben der Toten»
 Lesung mit Milena Moser

5. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Papiereltern»

Buchvernissage mit Philippe Daniel
Ledermann, Moderation Dr. Ruedi Grüring

7. ORELL FÜSSLI BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR
«Pöschwies. Ein KöbiKriminalroman»
Buchvernissage mit Stephan Pörtner,
Moderation Susanne Gretter

■ ORELL FÜSSLI SCHAFFHAUSEN 19.30 UHR



#### «Das schöne Leben der Toten»

Lesung mit Milena Moser

12. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR
«Aeneas Silvius Piccolomini
(Pius II.) und die Kunst eines
Humanisten»
Kunstgespräch mit Fabian Felder

12. STAUFFACHER BERN 20 UHR «Häbet nech am Huet!» Buchvernissage mit Christian Schmid, Musik Christoph Greuter

19 30 UHR

I.2. RÖSSLITOR ST. GALLEN «Warum Demokratien Helden brauchen» Vortrag von Dieter Thomä

(Das schöne Leben der Toten»
Lesung mit Milena Moser

(App BRIG II UHR «Der Günstling» Buchvernissage mit Helmut Stalder im Stockalperpalast, in Zusammenarbeit mit dem Orell-Füssli-Verlag



Wir lassen jedes Magazin bei einem Absacker mit einem Autor oder einer Autorin ausklingen. Diesmal haben wir Simone Lappert im «Sphères» in Zürich auf ein Glas getroffen.

TEXT: CÉLINE TAPIS

#### Lesen: Was trinkst du?

Simone Lappert: Einen Espresso auf Eis. Das Getränk habe ich in Spanien entdeckt, dort kennt man es unter dem Namen «café hielo». Herrlich bei dieser Hitze!

#### Wir sitzen hier im Garten des Sphères, einer Bar mit Bühne. Kommst du oft hierher?

Ich bin erst vor kurzem nach Zürich gezogen und erkunde die Gegend noch immer. Als ich entdeckte, dass das Sphères in der Nähe ist, war ich begeistert. Ich hatte hier mit «Wurfschatten» einmal eine sehr schöne Lesung. Der Ort ist toll, man kann etwas trinken und hat Platz zum Arbeiten.

#### Was hat dich nach Zürich verschlagen?

Das hat unterschiedliche Gründe. Einer davon ist die lebendige Literaturszene. Hier ist ständig was los, man ist schnell gut vernetzt, es bilden sich stetig neue Kollektive. Das ist sehr inspirierend. Ausserdem erscheint mein zweites Buch bei einem Zürcher Verlag; für die Lektoratsarbeit ist es schön, in der Nähe zu sein.

#### Dieses zweite Buch ist «Der Sprung». Worauf freust du dich am meisten?

Ich mache sehr gern Lesungen. Wenn ich schreibe, tue ich das immer auch mit den Ohren. Für mich gehören Klang und Rhythmus genauso zu einem Text wie die Bedeutung der Worte. Das ist mitunter ein Grund, weshalb ich eher langsam schreibe. An Lesungen wird mein Text wieder mit Klang angereichert, er wird mehrdimensional. Und ich finde es auch einfach schön, mit Menschen in Kontakt zu treten, die mein Buch lesen, sich damit auseinandersetzen.

Dein Roman handelt von der jungen Manu, die auf dem Dach steht und nicht runterkommen will. Unten auf dem Platz versammelt sich eine Menschentraube aus Schaulustigen, Angehörigen und der Polizei. Eine bedrückende Ausgangslage. Woher kam die Idee?

Ich habe vor einigen Jahren von einem ähnlichen Ereignis erfahren. Ein junger Mann stand auf einem Dach, unten eine Schar johlender Leute. Mitten drin befand sich die Schwester des Manns, die sich anhören musste, wie Leute «Spring doch!» riefen. Mich interessierte die reale Härte dieser Situation. Warum verhalten sich diese Menschen so, wie sie es tun? Die fehlende Empathie machte mich stutzig. Ich will



Simone Lappert. Jahrgang 1985, hat Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel studiert und lebt in Zürich. Sie ist Präsidentin des Lyrikfestivals Basel und wurde für ihr literarisches Schaffen mehrfach ausgezeichnet.



**DER SPRUNG** Simone Lappert 336 Seiten, CHF 33.90 Diogenes

in meinem Buch keinesfalls die Moralkeule schwingen, vielmehr versuchte ich mit mithilfe der Fiktion zu verstehen, warum Menschen so und nicht anders auf diese Situation reagieren, welche Dynamik Überforderung haben kann. Ich habe bei Finn, dem Freund der jungen Frau, angefangen. Das Bild hat sich mit den Figuren, die weiter entfernt sind, die Manu weniger oder gar nicht kennen, vergrössert, und wurde so auch immer weiter aufgebrochen. Doch es bleibt ein Verständnisversuch, ich beanspruche keine Deutungshoheit.

#### Das Urteil auf dem Platz ist schnell gefällt: Wer auf dem Dach steht und mit Gartenwerkzeug um sich schmeisst, muss verrückt sein.

Man sollte nicht vergessen, dass Normalität ein soziales Konstrukt ist. Jemanden als verrückt zu bezeichnen, ist eine klare Abgrenzung, ein Statement: Ich gehöre zu den Unversehrten. Doch die Wut, die Verzweiflung, die Angst und der Übermut, die bei Manu geballt vorhanden sind, sind auch bei den anderen Figuren zu finden. Keiner ist dagegen gefeit, mal aus der Reihe zu tanzen...

#### Startpunkt für die Arbeit an diesem Roman war die angesprochene Situation. Wie ging es danach weiter?

Eine Idee wird während der Recherche und des Schreibprozesses eine Art Magnet, der Informationen, Atmosphären, Material und weitere Ideen anzieht. Auf meinem Schreibtisch entsteht dann ein grosses Sammelsurium an möglichen Geschichten. Mit Menschen zu sprechen, die sich in bestimmten Bereichen besser auskennen als ich, ist nicht nur für das Buch, sondern auch für mich äusserst bereichernd. Für «Der Sprung» habe ich mit einem Biologen eine Runde durch Zürich gedreht. Dabei habe ich einen sehr interessanten Begriff kennengelernt: Mittlere Störungsintensität. Die grösste Vielfalt wird in einem Ökosystem bei einer mittleren Häufigkeit natürlicher Störungen hervorgerufen. Für mich ist das eine schöne Metapher fürs Leben.

#### AARAU -

#### Orell Füssli Meissner

Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau Mo-Mi. Fr: 9-18.30 Uhr Do: 9-20 Uhr | Sa: 9-17 Uhr

#### Orell Füssli Wirz

Hintere Vorstadt 18, 5000 Aarau Mo-Mi. Fr: 9-18.30 Uhr Do: 9-20 Uhr | Sa: 8-17 Uhr

#### BADEN

Langhaus beim Bahnhof, 5401 Baden Mo-Fr: 9-19 Uhr | Sa: 9-17 Uhr

#### BASEL -

#### Orell Füssli Bahnhof SBB

Passerelle, Güterstrasse 115, 4053 Basel Mo-Fr: 7-21 Uhr | Sa: 8-21 Uhr So: 9-20 Uhr

#### **Orell Füssli**

Freie Strasse 17, 4001 Basel Mo-Mi, Fr: 9-18.30 Uhr **Do:** 9-20 Uhr | **Sa:** 9-18 Uhr

#### BERN

#### Stauffacher

Neuengasse 25-37, 3001 Bern Mo-Mi. Fr: 9-19 Uhr **Do:** 9-20 Uhr | **Sa:** 9-17 Uhr

#### Orell Füssli im Loeb

Spitalgasse 47/51, 3001 Bern Mo-Mi: 9-19 Uhr | Do: 9-21 Uhr Fr: 9-20 Uhr | Sa: 8-17 Uhr

#### Orell Füssli Bahnhof SBB

Bahnhofplatz 10, 3001 Bern Mo-Sa: 7-22 Uhr | So: 9-22 Uhr

#### BRIG -

#### ZAP

Furkastrasse 3, 3900 Brig Mo-Fr: 9-18.30 Uhr | Sa: 9-17 Uhr

Englischgrussstrasse 6, 3900 Brig Mo-Fr: 8.30-12 und 13.30-17 Uhr

#### BRUGG -

#### **Orell Füssli**

Neumarktplatz 12, 5200 Brugg Mo-Do: 9-18.30 Uhr | Fr: 9-19 Uhr **Sa:** 9-17 Uhr

#### CHUR -

#### Orell Füssli Einkaufscenter City West

Raschärenstrasse 35, 7000 Chur Mo-Fr: 9-20 Uhr | Sa: 8-18 Uhr

#### EMMENBRÜCKE -

#### Orell Füssli Emmen Center

Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke Mo. Di. Do: 9-18.30 Uhr

Mi, Fr: 9-21 Uhr | Sa: 8-16 Uhr

#### OLTEN **Orell Füssli OUTLET**

FRAUENFELD -

**Orell Füssli** 

Sälipark Olten, Louis-Giroud-Strasse 26, 4600 Olten Mo, Di, Mi, Fr: 8.30-18.30 Uhr

Do: 8.30-20 Uhr | Sa: 8.30-18 Uhr

Bahnhofplatz 76, 8500 Frauenfeld

Mo-Fr: 8-20 Uhr | Sa: 8-18 Uhr

#### PFÄFFIKON SZ -Orell Fijssli Seedamm-Center

Gwattstrasse 11, 8808 Pfäffikon Mo-Fr: 9-21 Uhr | Sa: 8-18 Uhr

#### SCHAFFHAUSEN -

#### **Orell Füssli**

Vordergasse 77, 8200 Schaffhausen Mo-Mi. Fr: 9-18 30 Uhr **Do:** 9-19 Uhr | **Sa:** 9-17 Uhr

#### SCHÖNBÜHL -

#### Orell Füssli Sh

Industriestrasse 10, 3321 Schönbühl Mo-Do: 9-20 Uhr | Fr: 9-21.30 Uhr Sa: 8-17 Uhr

#### SIERRE -

#### ZAP

Place de la Gare 2, 3960 Sierre Mo-Fr: 9-12 und 13.30-18.30 Uhr Sa: 9-17 Uhr

#### **SPREITENBACH** -

#### **Orell Füssli** Tivo 8957 Spreitenbach

Mo-Sa: 9-20 Uhr

#### ST. GALLEN

#### Rösslitor Orell Füssli

Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen Mo-Mi. Fr: 9-18.30 Uhr

Do: 9-21 Uhr | Sa: 9-17 Uhr

#### Orell Füssli Shopping Arena Zürcher Strasse 464, 9015 St. Gallen

Mo-Mi, Fr: 9-19 Uhr, Do: 9-21 Uhr | Sa: 9-17 Uhr

#### ST. MARGRETHEN -

#### **Orell Füssli** Einkaufszentrum Rheinpark

9430 St. Margrethen **Mo-Do:** 9-19 Uhr | **Fr:** 9-21 Uhr **Sa:** 8-17 Uhr

#### THUN -

#### **Orell Füssli**

Bälliz 60, 3600 Thun Mo-Mi, Fr: 9-18.30 Uhr Do: 9-21 Uhr | Sa: 9-17 Uhr

#### VISP -

Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp Mo-Fr: 9-12 und 13.30-18.30 Uhr Sa: 9-17 Uhr



#### WINTERTHUR -

#### Orell Füssli Einkaufszentrum Rosenberg

Schaffhauserstrasse 152, 8400 Winterthur Mo-Fr: 8.30-20 Uhr | Sa: 8-18 Uhr

#### Orell Füssli Marktgasse

Marktgasse 41, 8400 Winterthur Mo-Mi, Fr: 9-18.30 Uhr **Do:** 9-21 Uhr | **Sa:** 9-17 Uhr

#### ZERMATT -

#### ZAP

Hofmattstrasse 3, 3920 Zermatt

Mo-Fr: 9-12 Uhr und 14-18.30 Uhr

Während der Saison: Mo-Fr: 9-12.30 Uhr und 14-19 Uhr

**So:** 16-19 Uhr

#### ZÜRICH -

#### Orell Füssli Kramhof Orell Füssli The Bookshop

Füsslistrasse 4, 8001 Zürich Mo-Fr: 9-20 Uhr | Sa: 9-18 Uhr

#### Orell Füssli am Bellevue

Theaterstrasse 8, 8001 Zürich Mo-Fr: 9-20 Uhr | Sa: 9-18 Uhr

#### Orell Füssli Bahnhof SBB Stadelhofen

Untergeschoss, Stadelhoferstrasse 8, 8001 Zürich Mo-Fr: 8-20 Uhr | Sa: 9-19 Uhr

**So:** 10-18 Uhr

#### Orell Füssli Europaallee

Europaallee 8, 8004 Zürich Mo-Fr: 9-20 Uhr | Sa: 9-18 Uhr

#### Orell Füssli Flughafer

Airport Center, 8060 Zürich-Flughafen

Mo-Fr: 7-21 Uhr | Sa. So: 8-21 Uhr

#### Orell Füssli Zürich Hauptbahnhof

Shopville, Halle Landesmuseum, 8001 Zürich Mo-Fr: 7-21 Uhr | Sa: 8-21 Uhr

So: 9-20 Uhr

#### Orell Füssli Bahnhof Oerlikon

Ladenpassage Mitte, Hofwiesenstrasse 369, 8050 Zürich

Mo-Fr: 7-21 Uhr | Sa: 9-19 Uhr So: 10-19 Uhr

www.orellfüssli.ch 0848 849 848





# Bringt echte Leseleidenschaft zum Leuchten.

Gute Nachrichten für Vielleser: Mit dem tolino shine 3 haben Sie immer die besten Aussichten.







#### smartLight

Automatische Anpassung der Farbtemperatur der Beleuchtung je nach Tageszeit



#### Mehr Platz für alle Lieblingsbücher

Speicherplatz für bis zu 6'000 eBooks



#### Hochauflösendes HD-Display

Für ein authentisches Lesegefühl «wie auf Papier»